

Das Magazin der Wirtschaftsregion Stainz

STAINZ



38. Jahrgang | Nr. 150 | Sommer 2015 | Auflage: 13.100 Stk. | zugestellt durch redmail

Stainz schwärmt für Bienen



Schwerpunkt Bienen
S. 4/6/7/11/14/20/22/23

Einkaufstipps
Summer-Feeling S. 12/13

Unsere Mitglieder (v. l. n. r.): Renate Krenn, Manfred Bretterklierer, Carina Pitter, Patrick Haslwanter, Nicole Kogler, Wolfgang Reiterer, Martin Reiterer

Foto: Foto Augenblick

INHALT

Editorial	2
Apothekeninformation	3
Schwerpunkt Bienen	4/6/7/11/14/20/22/23
Kulinarik	5
Großgemeinde Stainz	8/9
Betriebsvorstellung	10
Summer-Feeling	12/13
Aus der Region	15/18/29
Unsere Mitglieder	16/17
Biologisches aus der Region	19
Garten	21
Kultur	24
Wissenswertes	25
Schätze aus der Natur	26
Beauty & Fashion	27
Sport	28
Blitzlichter/Veranstaltungen	30
Ärztendienst	31

KIRSCHENZEIT
beim STEINBAUER!



Rassach 60, 8510 Stainz
Telefon: 0676 920 70 70

Friseursalon Heike

0650/6044830



Heike Hohensinger

Friseurmeisterin

Radlpaßstraße 22

8510 Stainz

H.Hohensinger@gmx.net

**Elektro
Gaich**

**Ihr Elektriker
in Stainz**

**Gaich
Garantiert
Güte**

8510 Stainz
Bahnhofstr. 3
Tel: 03463/2387
Fax: DW 21
E-Mail:
elektro.gaich@aon.at



von
Florian
Hubmann

Wir schwärmen für Bienen ...

... weil sie uns ein wichtiges Vorbild sind. Bienen sind gut organisiert, halten zusammen und dienen uns und unserer Umwelt bedingungslos. Seit Jahren wird von einem Bienensterben berichtet. Darüber reden alleine reicht nicht mehr. In vielen Bereichen lebt unsere Gesellschaft auf Kredit, der immer größer wird und den wir vielleicht so nie zurückzahlen können. Auch gegenüber unserer Umwelt leben wir auf Kredit. Wir möchten als Werbegemeinschaft Stainz helfen, neue Wege zu ermöglichen. Deswegen ist diese Ausgabe auch den in Bedrängnis gekommenen Bienen gewidmet. Mit vielen Ansätzen, die jeder von uns in seinem Alltag umsetzen kann.

Dasselbe betrifft auch unsere Region. Unsere Vielfalt und Lebensqualität können wir

nur gemeinsam erhalten. Die Stainzer Wirtschaftsbetriebe bieten eine Vielzahl von attraktiven Arbeitsplätzen, sind wichtige Förderer für zahlreiche Vereine und Veranstaltungen und bieten eine große Vielfalt und Auswahl an verschiedensten Dienstleistungen und Produkten an.

» ... Bienen haben für uns Menschen in vielen Bereichen eine Vorbildwirkung. Auch dienen sie uns und unserer Umwelt bedingungslos ... «

Uns geht's gleich wie den Bienen – wir brauchen Ihre Taten. Geben Sie den Betrieben unserer Region den Vorzug!

Herzlichst
Florian Hubmann



Gemeinsam Probleme der Gegenwart lösen

**Ein neues Symbol wird uns
in Stainz begleiten**

In dieser Ausgabe unserer Zeitung werden wir Sie über viele Facetten der aktuellen Bienenproblematik informieren. Eines können wir gleich vorwegnehmen: Lösen können wir das Problem nur gemeinsam!



» ... ein Schwerpunkt wird das Pflegen von Bienenweiden und der Verzicht auf Pestizide sein ... «

So ist auch folgendes Projekt entstanden. Gemeinsam mit unseren Imkern, der Gemeinde und der Werbegemeinschaft wurde diskutiert, welche Lösungsmöglichkeiten es bei uns in der Region gibt und so ist dieses Projekt entstanden. Ein Schwerpunkt der Gemeinde wird das Pflegen von Bienenweiden und der Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide und Herbizide sein. Das bedeutet, dass bestimmte Wiesenflächen stehen gelassen werden, um durch die Einsaat von Bienentrachtpflanzen für Bienen Nahrung zu bieten.

Diese Flächen werden durch dieses Bienenymbol gekennzeichnet. Es gibt viele einfache Dinge, die wir im Alltag tun können, um rasch zu einer Besserung dieses Problems beitragen zu können.

» ... Wiesenflächen sollten stehen gelassen werden, um Bienen Nahrung zu bieten ... «

Sämtliche Naturschutzorganisationen und Medien widmen sich mit ähnlichen Schwerpunkten diesem Problem.

Machen Sie mit! Uns, unseren Bienen und unserer Umwelt wird es gut tun!

Zum Anmalen ...





Jede Reise beginnt in Ihrer Apotheke

*Wir helfen Ihnen dabei, einen
unbeschwerten Urlaub genießen zu können*



von
Mag. pharm.
Angelika
Bischof

Bei sorgfältiger Vorbereitung sind Flug- und Fernreisen, auch in die entlegensten Regionen der Welt, ohne Probleme möglich. Selbst bei chronischer Erkrankung ist die Angst vor einer Fernreise bei entsprechender Vorsorge meist unbegründet. Für eine richtige reisemedizinische Vorbereitung gibt es kein Patentrezept. Von großer Bedeutung sind hier das Alter, der Gesundheitszustand, die Konstitution, das Reiseziel, die Jahreszeit sowie die Art der Urlaubsreise. Bei längeren Flug-/Busreisen sollten Sie auch – insbesondere bei Vorliegen bestimmter Risikofaktoren – mit Ihrem Arzt über eine eventuelle Thromboseprophylaxe sprechen.

Welche Maßnahmen sollte man treffen, um das Krankheitsrisiko während einer Fernreise möglichst gering zu halten?

1. Nahrungsmittelhygiene

Folgende Grundregeln sind zu beachten, um dem Reisedurchfall oder anderen übertragbaren Krankheiten wie Typhus, Cholera, Salmonellen etc. nicht zu begegnen.

- Verzicht auf Speiseeis und Eiswürfel in Getränken
- Verzicht auf Salate und rohes Gemüse
- Kein Leitungswasser konsumieren, Wasser nur aus original verschlossenen Flaschen trinken
- Verzicht auf Obst, das nicht geschält werden kann
- Verzicht auf rohe bzw. nicht ganz durchgegarnte Fisch- und Fleischgerichte

2. Insektenschutz

Einige wichtige Infektionskrankheiten in den Tropen werden durch Stechmücken oder andere Gliederfüßer übertragen. In der Dämmerung sind Stechmücken besonders aktiv. Daher sollte man sich zu dieser Tageszeit entweder durch Tragen langärmeliger Hemden und langer Hosen oder durch Auftragen von Mückensprays schützen.

3. Reiseapotheke

Es ist sinnvoll, sich einige Medikamente auf die Reise mitzunehmen. Hierzu gehören:

- Mittel gegen Durchfall oder Verstopfung
- fiebersenkende und schmerzstillende Medikamente
- Salben zur Behandlung von Hautinfektionen, Sonnenbrand, Allergie und juckenden Insektenstichen

4. Impfungen

Der Impfpass sollte rechtzeitig kontrolliert werden! Prinzipiell sollten jene Impfungen, die im österreichischen Impfplan enthalten sind, wenn nötig, aufgefrischt werden. Hierzu zählen neben Diphtherie, Tetanus und Polio, vor allem Hepatitis A+B.

Impfungen für Fernreisen hängen natürlich immer vom Reiseziel ab.



Ein Urlaub im Paradies ist mit der entsprechenden medizinischen Vorsorge auch in den fernsten Regionen der Welt problemlos möglich.

Solche Repellents gibt es sowohl für die Haut als auch für die Kleidung. Tipps:

- Gleichmäßiges und lückenloses Auftragen des Repellents
- Wird der Schutz nicht mehr gebraucht, Reste abwischen
- Sonnenschutzpräparate 15 Minuten vor dem Repellent auftragen

- Verbandsmaterial und Pflaster
- Sonnenschutzmittel
- Insektenschutz

Und nicht vergessen: Medikamente, die Sie regelmäßig einnehmen müssen – in ausreichender Menge! Gerne besprechen wir gemeinsam mit Ihnen die Checkliste für Ihre Reiseapotheke.

Nicht in jedem tropischen Land benötigt man z.B. eine Malariaprophylaxe oder eine Typhusimpfung.

Welche Impfungen spezifisch für Ihre Reise benötigt werden und zu welchem Zeitpunkt Sie damit beginnen sollten, erfahren Sie bei uns in der Apotheke.

Na dann, gute Reise!



Apotheke Stainz

Mag. pharm. Bischof KG | A-8510 Stainz | Hauptplatz 8 | Tel: 03463/2156
E-mail: office@apotheke-stainz.at | www.apotheke-stainz.at



von
Fritz
Trapp

Wichtige Bienenweiden

Notwendig für's Überleben



Foto: Trapp

Ich betreibe die Imkerei schon mehr als 50 Jahre, habe 1964 mit zehn Völkern angefangen und betreue jetzt im Laufe des Jahres an die 40 Bienenvölker. Wie war es damals, als ich noch Jungimker war? Ja, es gab auch damals schon Bienenkrankheiten wie Faulbrut, Nosema und die Tracheenmilbe, nur machten diese bei einer sorgfältigen Völkerführung keine ernsthaften Probleme, denn das Angebot an Blütenpollen und Nektar war vom Frühjahr bis zum Herbst ausreichend vorhanden. Heute wird vier bis fünf Mal im Jahr gemäht, somit gibt es für die Bienen keine blühenden Wiesen mehr. Nicht zu unterschätzen sind die vielen kleinen Rasenflächen, die ständig mit Rasenmähern kurz gehalten werden, also auch wertlose Flächen für die Bienen sind.

Streuobstbäume sind landwirtschaftlichen Maschinen im Weg und werden entfernt. Auch die heimische, geförderte Biomasseerzeugung wird für die Bienen zum Problem, speziell die Waldränder und Uferböschungen werden viel intensiver ausgeräumt. Durch diese Veränderungen wird es für die Bienen immer schwieriger, ihre lebensnotwendige Nahrung, sprich Blütenpollen zu finden. Die Folgen sind immungeschwächte, krankheitsanfällige Bienen. Um unsere Umwelt mit Bienen zu versorgen, brauchen wir die Unterstützung aller Grundbesitzer – auch die Kommunen und die Biomasseerzeuger möchte ich ansprechen, uns Imker bei der Erhaltung unserer Bienen zu unterstützen. Man könnte im Frühjahr eine schön blühende Wiese etwas

später mähen oder einige Flächen überhaupt bis zum Abblühen stehen lassen. Der kleine weiße Klee ist eine wunderbare Bienenweide – wo es möglich ist, könnte man ihn länger stehen lassen. Pflanzen Sie Bienentrachtsträucher und Bäume, unsere Gärtnereien haben ein großes Angebot und Sie werden dort auch gut beraten. Verwenden Sie keine Pestizide und Herbizide im privaten Bereich. Sie vergiften nicht nur ihren Grund und Boden, sondern schädigen auch die dort lebenden Tiere. Die Kommunen sollten nicht nach Zeitplan mähen, sondern nach Bedarf. Die Waldbesitzer

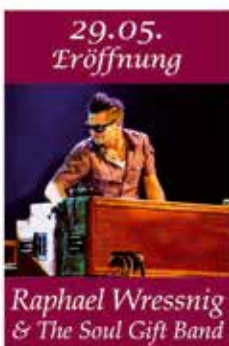
und Biomasseerzeuger sollten auf Baumarten und Sträucher Rücksicht nehmen, wie z.B. Vogelkirsche, Ahorn, Weidenbäume und Weidensträucher. Diese sind im Frühjahr überlebenswichtig für unsere Bienen. Zum Nachdenken: Die Bienen sind Indikatoren, die den Zustand unserer Umwelt und unseres Ökosystems anzeigen, also handeln wir! Danke an alle, die in Zukunft im Sinne unserer Bienen handeln werden. Auch ein Dank an die Marktgemeinde Stainz, die in Zukunft auf die Bedürfnisse der Bienen Rücksicht nehmen wird.

Ihr Imker Fritz Trapp



Prosecco & Bier ab 18 Uhr 4 immer freitags auf der Wirtshaus-Terrasse

Von Funk & Soul, über traditionelle Volksmusik, bis hin zu Rock & Pop ist für jeden Geschmack etwas dabei.
Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!





Wurst goes Burger

Die beliebteste Wurst der Österreicher ist die Käsekrainer. Der anhaltende Trend, der immer noch neue Restaurants rausbringt, ist Burger. Das brachte Alfred Messner auf die geniale Idee, **Käsekrainer-Burgerlaibchen** zu machen! Seit zwei Monaten gibt es diese Produktneuheit am Markt und erfreut sich großer Beliebtheit. Neben dem Klassiker gibt es noch die Variante mit Chili und den Käse-Bratwurst-Burger. Klingt nicht nur interessant, schmeckt auch fantastisch!

Aber es muss nicht immer Burger mit Weckerl sein! Figurbewusste betten das heiße Wurstburgerlaibchen zwischen zwei Schichten gegrillte Melanzani oder wickeln es mit Zwiebelringen, Tomatenschei-

ben und Sauce in Salatblätter. Und schon ist die Low Carb-Variante essbereit.

Wer den ganzen „Schnick-Schnack“ nicht braucht, isst den Käse-Krainer-Burger einfach pur!



Saucen-Tipp: Selbstgemachte Zwiebel-Honig-Senfsauce passt hervorragend zu allen Wurstburger-Varianten! Wer sie nicht selbst machen möchte, kauft sie im MESSNER-Feinkostgeschäft gleich mit.



Up to date

Was es im Hause MESSNER Neues gibt, welche Gewinnspiele gerade laufen, auf welchen Events Messner-Würstel ausgegeben werden und wo es Aktionen gibt, erfahren Sie zeitnah auf unserer facebook-page www.facebook/MessnerWurst. Werden Sie Fan! Es lohnt sich.

Das Beste auf dem Rost

Die Grillzeit ist voll im Laufen und auch die Stainer lieben das „Freiluftkochen“. Um das Beste auf den Rost zu bekommen, braucht man nicht lange suchen. Im MESSNER Feinkostgeschäft am Hauptplatz 21 findet man Klassiker und Spezialitäten



Groß – größer – Jumbo

„Big is beautiful“ gilt besonders für Würstel, die vor dem Grillen noch gepimpt werden möchten.

So sind die Jumbo-Würstel von MESSNER mit je 20 Deka sicher kein Fingerfood, sondern eher für den „g‘standenen“ Hunger. Der keineswegs ordinär ist, sondern besonders edel be-

friedigt werden kann: Nimmt man da die Jumbo-Knacker, teilt diese im Augsburger-Stil längs, schneidet sie auf der runden Seite schräg ein und spickt sie abwechselnd mit Käse und Kräutern, wird aus der „Beamtenforelle“ ganz schnell eine Spezialität.

Wem da nicht das Wasser im Mund zusammenläuft ...

Fleisches Lust



Über Geschmack kann man bekanntlich nicht streiten. Ob argentinisches oder irisches Rind das bessere Grillfleisch abgibt, liegt wohl am Gaumen des Betrachters. Wir meinen, das Gute liegt oft so nah: heimisches Rinds- und Schweinefleisch der „absolut-steirisch“-Linie stammen von zertifizierten Betrieben, die ausschließlich hochwertiges Fleisch heranzüchten. Gemästet mit hei-

mischem Mais – kombiniert mit steirischer Luft und kurzen Transportwegen – dies alles resultiert in einer hohen Qualität, die man schmeckt. Nur erhältlich im MESSNER-Feinkostgeschäft.



Fotos: Messner

Wir sind für Sie da!

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 6.30 Uhr bis 13.00 Uhr und 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag durchgehend von 6.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Samstag von 6.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Tel. 0 34 63 / 21 18-230, E-Mail: filiale@messner-wurst.at



von
Mag. Ursula
Gerhold

Bunte Vielfalt statt Monotonie

Pflanzenstärkung als Schutzmaßnahme



Ich persönlich bevorzuge eindeutig die Pflanzenstärkung. Genau wie Menschen oder Tiere werden Pflanzen dann krank, wenn ihre Lebenskraft geschwächt ist. Also was liegt näher als eben diese zu stärken?

Das, was so freundlich als Pflanzenschutz bezeichnet wird, ist pures Gift, mit dem man versucht, schwer kranke Organismen zu entlasten: Antibiotika gegen Bakterien, Fungizide gegen Pilze, Insektizide gegen Insekten, Herbizide gegen Kräuter.

Selten machen wir uns aber Gedanken, was mit diesen Giften in Pflanzen und Boden geschieht. Ein kranker Boden, in dem geschwächte Pflanzen wachsen, kann auch diese Gifte schlecht abbauen. Je lebendiger und vielfältiger das Leben in der Humusschicht

und in der pflanzlichen und tierischen Gesellschaft über der Erde ist, desto besser kann sie ab- und umgebaut und damit entgiftet werden.

Die ganz einfache Regel lautet: In einem lebendigen Boden wachsen lebendige Pflanzen für lebendige Tiere und Menschen und deren Ausscheidungen machen wiederum den Boden lebendiger – ein wunderbarer Kreislauf des Lebens! Wir stärken Boden, Pflanzen, Bienen, Tiere und uns am besten durch ganz einfache,

durchaus bekannte Maßnahmen: Wir pflanzen bunte Vielfalt statt Monotonie, lassen Kräuter wie Gänseblümchen, Schafgarbe, Spitzwegerich, Braunelle und Klee in unserer Wiese wachsen und blühen, wir mähen seltener und mulchen mit dem angetrockneten Kräuter- und Grasschnittgut (seht ihr, es heißt gut!) unsere Gemüse-, Blumen- und Beerensrückerbeete und verschaffen damit dem Bodenleben gutes Futter! Und keine Angst, getrockneter feiner

Grasschnitt ist für Schnecken ganz unangenehm, der klebt nämlich an ihnen! Und sollte eine Pflanze doch irgendwie kränkeln, dann bekommt sie z.B. Zinnkrautbrühe, Brennnesseljauche, Knoblauch- oder Kapuzinerkresse! Noch etwas: Pflanzen in den Pflasterritzen auf der Terrasse gefallen uns meistens nicht so gut, mir auch nicht. Aber Roundup (Glyphosphat) zu spritzen, ist eine sehr giftige Lösung!

In dem Fall macht es Sinn, die unerwünschten Pflanzen in der größten Mittagshitze mit Wasser abzusprühen, dann bekommen sie Sonnenbrand und vertrocknen. Es gibt von Florissa auch eine Sprühlösung mit Pelargonsäure, die man dafür verwenden kann, ätherisches Zitronenöl in Alkohol wäre auch einen Versuch wert. Aus Essigsäure oder Zitronensäure kann man eine homöopathische Zubereitung herstellen, auch hier würde ich ätherisches Öl hinzufügen. Ich werde diesbezüglich experimentieren, Ergebnisse kommen auf die Stainz aktuell-Seite! Auf die Vielfalt!

Fünf Tipps für gelebten Bienenschutz

So unterstützen Sie unsere hungrigen Bestäuber

Die bekannteste aller Bienenarten ist die heimische Honigbiene. Es gibt aber auch viele wild lebende Bienen, die sogenannten Wildbienen – und sie alle brauchen unsere Hilfe.



1. Wählen Sie heimische Blumen und Sträucher mit ungefüllten Blüten für Ihren Garten: Artenreichtum ist das Zauberwort. Auch in einem Balkonkisterl kann man eine herrliche Bienenweide zaubern. Auf Seite 7 dieser Ausgabe von Stainz aktuell finden Sie einige Blumensorten, die besonders geeignet sind.

2. Wiese statt Rasen: Eine verspätete Mahd sichert das Nahrungsangebot für Bienen. Lassen Sie doch einmal den Klee im Sommer abblühen und

genießen Sie das bunte Treiben in Ihrem Garten. Gönnen Sie den Bienen eine bewusst angelegte Blumenwiese und leisten Sie damit einen aktiven Beitrag zum Bienenschutz.

3. Bieten Sie Nistmöglichkeiten für Wildbienen an:

Es muss nicht immer ein Insektenhotel sein. Auch in Altholzbereichen, Trockenmauern oder offenen Erd- bzw. Sandhaufen finden Wildbienen Unterschlupf. Bienen sind freund-



liche Wesen und stechen nur, wenn sie gereizt werden. Sind auch Sie Ihnen freundlich gesonnen.

4. Verzichten Sie auf Pestizide, Herbizide und Biozide in Ihrem Garten:

Sie schützen damit nicht nur Insekten, sondern auch Ihre Gesundheit und die Ihrer Kinder und Haustiere! Kaufen Sie Bio-Produkte!

5. Wählen Sie Honig aus der Region: Damit unterstützen



Sie unsere Imker und können sicher sein, ein gentechnikfreies Produkt zu genießen!

Der Kauf von heimischem Honig hält die Transportwege kurz und es können auch keine neuen Bienenkrankheiten eingeschleppt werden.

Tipp für Allergiker:

Genießen Sie schon im Winter täglich einen Teelöffel heimischen Blütenhonig und Sie werden weniger mit der Pollenbelastung im Frühling zu kämpfen haben.

Beobachtet man eine Zeit lange die Blütenbesuche von Bienen, so kann man erkennen, dass manche Pflanzen vorwiegend am Nachmittag und andere wiederum ausschließlich vormittags angefliegen werden.

Manche Blüten üben nur dann eine große Anziehungskraft für Bienen aus, wenn sie schon längere Zeit in Blüte stehen, in andere Blüten wollen die Honigbienen bereits eindringen, noch bevor sich die Blüten überhaupt geöffnet haben. Es gibt Blumen, auf denen Bienen nur kurz verweilen, auf anderen wiederum dauert es eine gefühlte Ewigkeit, bis sie sich zum Weiterfliegen entschließen. Es kann sogar vorkommen, dass eine an sich gute Bienenpflanze unbesucht bleibt. Dann ist es wahrscheinlich, dass es in der Nähe noch Günstigeres für die Bienen gibt. Wichtig ist auch der Wasserhaushalt des Bodens: Ist eine Pflanze zu trocken, so übt sie keinen Reiz für Bienen aus, da sie zu wenig Nektar herstellt und nicht verlockend erscheint.

Im Folgenden nun eine Liste von bienenfreundlichen Pflanzen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Bienenfutterpflanzen der Extraklasse für jeden Garten:

- Phacelia (Büschelschön)
- Dost
- Kapuzinerkresse
- Borretsch
- Fette Henne
- Kanadische Goldrute
- Bellis
- Lobelia
- Strauchbasilikum
- Kornblumen
- Fette Henne
- Kapuzinerkresse
- (Ungefüllte) Dahlien
- Glockenblumen
- Ringelblumen

- Heliotrop
- Perovskia
- Salbeiarten
- Thymianarten
- Bohnenkraut
- Lavendel
- Agastache
- Sonnenhutarten
- Mädchenauge
- Malvenarten
- Einfache Tagetes
- Cosmea
- Dost
- Ungefüllte Zinnien

- Phacelia
- Flockenblumen
- Storchschnabel
- Sonnenblumen
- Inkarnatklees
- Espalette
- Cleome
- Himmelsleiter
- Katzenmelisse
- Minzearten
- Schafgarbe
- Drachenkopf
- Goldfelberich
- Weidenröschenarten

Nützliche Pflanzen für unsere Bienen

Nicht jede Blume ist für unsere heimische Honigbiene gleich anziehend



Sonnenblume



Lobelia



Tagetes

Vermessung



DI Roland Krois

Staatlich befugter und beedeter Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

WWW.VERMESSUNG-KROIS.AT

**Deutschlandsberg
Schulgasse 27/2
T: 03462-30836**

**Stainz
Grazer Str. 6
T: 03463-2515**



BESTATTUNG Peinhopf KG

**Ihr Ansprechpartner
im Trauerfall**



A-8510 Stainz • Hauptplatz 17
Telefon 03463/33 53

Öffnungszeiten: Mo bis Do 8 - 12.30, 14.30 - 18 Uhr
Fr 8 - 18 Uhr; Sa 7.30 - 12.30

Stainz, St. Stefan, St. Andrä i.S.
Groß St. Florian, Wettmannstätten

Tel.: 0676/72 35 336

- Trauerfloristik
- Kränze, Gestecke
- Hochzeitsfloristik
- Trendige Bindekunst
- Eigene Produktion
- Gärtnerei
- Bestattungsannahme

Gemma

Gemeinde schau!

Am 25. Juni (14 – 18 Uhr) ist Tag der offenen Tür in beiden Verwaltungsgebäuden

Seinen gewohnten Verlauf nimmt das kommunalpolitische Leben nach der Gemeinderatswahl am 22. März. Verantwortlich dafür waren die Vorarbeiten der Bürgermeister und Gemeindebediensteten der vormaligen Gemeinden, die in unzähligen Sitzungen, Besprechungen und Zusammenkünften wichtige Weichenstellungen vorgenommen haben. So wurde ein exakter Personalplan über die Beschäftigung der 18 Mitarbeiter/innen geschaffen. Die Frage der künftigen Systemunterstützung in der Finanzverwaltung wurde ebenso gelöst wie die Unterbringung der Abteilungen in den Verwaltungsgebäuden.

Richtig, Mehrzahl. Pünktlich

Anfang Mai übersiedelten die Mitarbeiter von Bürgerservice, Meldeamt, Finanzabteilung und Bauamt in das Verwaltungsgebäude Hauptplatz 23. Diese Maßnahme war notwendig geworden, da das Rathaus für alle Anforderungen nicht ausreichend Platz bot.

» ... das Rathaus bleibt weiterhin Anlaufstelle für alle BürgerInnen ... «

Angedachte Optionen wie die Ersterigerung des alten Gerichtsgebäudes, die Errichtung eines neuen Gemeindeamtes oder die Aufteilung der Abteilungen auf dislozierte Standorte ließen sich aus finanziellen oder verwaltungspraktischen

Überlegungen nicht realisieren. Das Rathaus bleibt weiterhin Anlaufstelle für die Bürger, Amtsleitung, Bürgermeisteramt, Standesamt und Öffentlichkeitsamt haben hier ihren Sitz. „Damit ist gewährleistet“, so Bürgermeister OSchR Direktor Walter Eichmann, „dass alle Angelegenheiten von Bürgern an zentraler Stelle abgewickelt werden können“. Die Räumlichkeiten im ehemaligen „Casa Rossa“ sind hell, kundenfreundlich und praktisch ausgerichtet, im ebenerdigen Bürgerservice wurde auf die Barrierefreiheit geachtet. Die weniger von Bürgern frequentierten Abteilungen (Bauamt, Amtskasse) befinden sich im 1. Stock, der auch per Lift erreichbar ist. In den ersten Tagen der Übersiedelung herrschten ein emsiges Kommen, Gehen und Tragen, denn alle Akten, Unterlagen und Ordner mussten von den Mitarbeitern neu untergebracht werden. Mittlerweile haben alle Utensilien ihren Platz gefunden, der Kontakt zu den Bürgern ist in der ge-

wohnten Offenheit möglich. Alle Interessierten sollten sich den 25. Juni vormerken, von 14 bis 18 Uhr besteht im Rahmen eines Tages der offenen Tür die Gelegenheit zur Besichtigung der Räumlichkeiten in beiden Häusern.

» ... der Gemeinderat kann nun seine verantwortungsvolle Tätigkeit aufnehmen ... «

Nicht nur die Mitarbeiter, auch die Mitglieder des Gemeinderats haben mittlerweile ihre Tätigkeit aufgenommen. Den Ergebnissen der Gemeinderatswahl entsprechend wurden die 25 Sitze auf die wahlwerbenden Parteien SPÖ (4 Mandate), ÖVP (14), FPÖ (2), Alternative für Stainz (4) und Grüne (1) aufgeteilt. Die Konstituierung erfolgte in der feierlichen Gemeinderatssitzung am 18. April im Refektorium des Schlosses Stainz, in den Gemeindevorstand wurden Bürgermeister Walter Eichmann, Vizebürgermeister Karl

Verwaltungsgebäude

Hauptplatz 1 – Rathaus:

Amtsleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Standesamt- und Staatsbürgerschaftswesen

Hauptplatz 23:

Bürgerservice im Erdgeschoß, Bauamt und Amtskasse im 1. Stock (auch mit Lift erreichbar!)





Foto: Augenblick

Sitzend v.l. Johann Ninaus, Ernst Kahr, Johann Goigner, Karl Bohnstingl, Walter Eichmann, Harald Kienzl, Franz Hopfgartner, Andrea Hiebler; 2. Reihe v.l. Günter Farmer, Helga Sommer, Roland Krois, Gernot Hiebler, Maria Steinbauer, Monika Waterl, Johannes Unterkofler, Erich Brandstätter, Sarah Sulzberger, Leopold Weingartshofer; 3. Reihe v.l. Werner Lesky, Friedrich Krenn, Peter Wallner, Gerhard Leidl, Gottfried Rumpf, Georg Steingruber, Horst Scherkl.

Bürgerservicezeiten:

Montag:
8.00 bis 14.00 Uhr

Dienstag:
8.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch:
8.00 bis 14.00 Uhr

Donnerstag:
8.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr

Freitag:
8.00 bis 14.00 Uhr

Marktgemeinde Stainz
Hauptplatz 1
8510 Stainz

Tel. 03463 / 2203 (+ DW)
Fax 03463 / 2203 – 205
Mail: gde@stainz.gv.at
Web: www.stainz.at

Bohnstingl, Ing. Harald Kienzl, Gemeindegassier Johann Goigner und Franz Hopfgartner gewählt. In der Sitzung vom 7. Mai wurden die einzelnen Fachausschüsse beschlossen, sodass der Gemeinderat in vollem Umfang seine verantwort-

tungsvolle Tätigkeit ausüben kann. Ein Projekt soll hier besonders angesprochen werden – die Raumplanung der Gemeinde, in der es um die künftige Ausrichtung des Ortes geht. Gewerbe, Industrie, Landwirt-

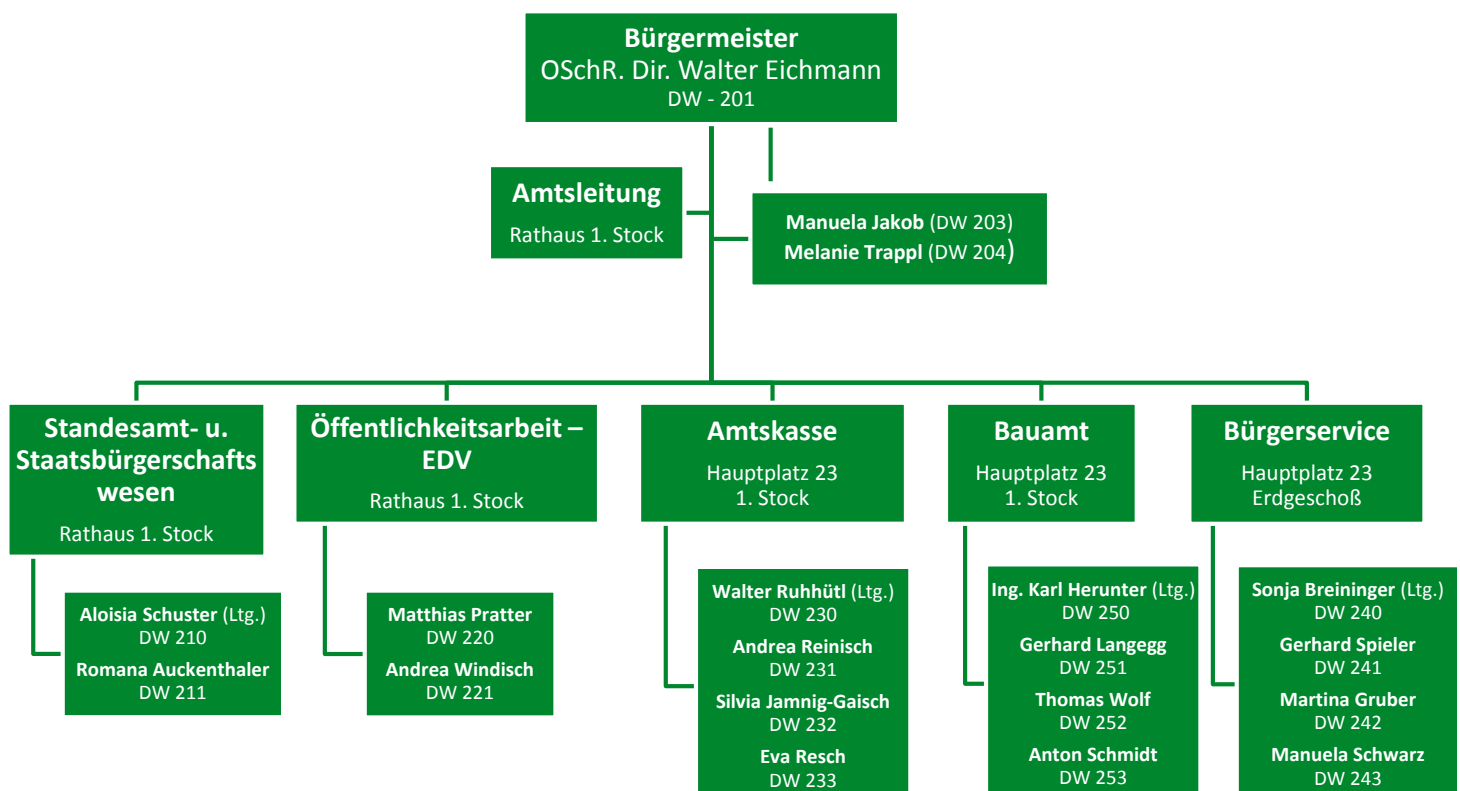
schaft ja, aber wo? Wohnraumschaffung natürlich, aber in welchen Bereichen? Jugendförderung sowieso, aber auf welche Art? Entscheidend bei diesem von Landentwicklung Steiermark und Raumplanungsbüro Pumpernig & Part-

ner begleiteten Prozess ist die – gewünschte – Beteiligung der Bürger. Am Ende des Projektes soll ein Leitbild entwickelt werden, dass als Leitlinie für die Entwicklung der Flächenwidmungspläne der nächsten zwanzig Jahre dienen soll.

Personalorganigramm

Organigramm Marktgemeinde Stainz

Tel. 03463 2203 + DW Mitarbeiter



Autorenfoto: Foto Augenblick



Das Interview führte José Baier

Die Mühle – ein Schmuckstück

Eine Top-Adresse in Stainz

Servus Hans, herzlich willkommen in Stainz. Was hat bei Dir maßgeblich zu Deiner Berufswahl beigetragen?

Ich wollte schon als Kind Koch werden und das wohl auch deshalb, weil in unserer Familie touristische Berufe Tradition haben.

...einige Sätze zu Deinem beruflichen Werdegang?

Ich habe eine Doppellehre Koch/Kellner bei der Familie Farmer in Ligist absolviert und bin dann über Vorarlberg, Niederösterreich in die Südsteiermark gekommen, wo ich für Tom Riederer im ehemaligen Pfarrhof in St. Andrä tätig war.

Ist Stainz der Beginn Deiner Selbstständigkeit?

Ja, das hat sich recht kurzfristig so ergeben.

Warum gerade die Mühle?

Die Mühle war für mich als Stainzer bereits während meiner Lehrzeit das Traumlokal und ich sagte mir, sollte ich einmal den Schritt in die Selbstständigkeit wagen, dann am liebsten in Stainz und wenn möglich in der Mühle. Ich bin sehr stolz darauf, diesen Traum nun verwirklichen zu können.



Das innovative und motivierte Team der Mühle.

Wo liegen die Schwerpunkte in Deinem Betriebskonzept?

Mein Fokus liegt, wie sollte es anders sein, bei der Küche, gutem Essen, modern und kreativ gekocht. Dazu ein erlesenes Sortiment mit mehr als 70 Weinen aus Österreich, Deutschland, Italien, Spanien und Frankreich, das ständig erweitert wird.

Welchen Stellenwert hat Regionalität auf der Speise- und Getränkekarte?

Regionalität spielt eine entscheidende Rolle, ich bemühe mich, sehr viel von heimischen Bauern und Lieferanten aus der Region zu beziehen. Das Wunderbare dabei ist, dass es beinahe täglich etwas Neues zu entdecken gibt, man

braucht nur die Augen offen zu halten. Natürlich greife ich regelmäßig auch auf Importprodukte zurück, ich kann zum Beispiel einfach nicht auf Passionsfrucht verzichten, die gehört für mich einfach dazu.

Gibt es einen Leitspruch?

Gemeinsam können wir viel erreichen. Wir sind ein kleines Team – mein genialer Partner in der Küche ist Patrick Faist; den Service übernimmt, gemeinsam mit meiner Gattin Flora, Christian Kufner. Unsere „Perle“ Sandra Wagner sorgt für die Sauberkeit – sowohl in der Küche, als auch im ganzen restlichen Haus. Dazu kommt unsere Philosophie: frisch, saisonal und selbstgemacht.

Mit welchen Erwartungen bist Du nach Stainz gekommen?

Mit Erwartungen vor allem an mich selbst – meinen Gästen erstklassiges Essen und eine gut sortierte Getränkeauswahl zu bieten, sie sollen sich bei uns einfach wohlfühlen und genießen. Erklärtes Ziel ist, in Stainz erfolgreich zu sein und die Mühle zu einer Top-Adresse zu entwickeln.



Aktuelle Angebote:

Für Weinliebhaber:
Jeden Sonntag von 15.00 – 18.00 Uhr, Voranmeldung erbeten.

5 Weinproben + 1 Schinkenteller € 19,50 pro Person.
9 Weinproben + 1 Schinkenteller € 34,50 pro Person.

Frühstück: Jeden Sonntag ab 10.00 Uhr geöffnet --> verschiedene Frühstücksteller.

Für Feinschmecker:
Auf Reservierung gibt es ein 7-Gang-Überraschungsmenü um € 65,00 pro Person. Jederzeit gibt es 3- und 4-Gang-Überraschungsmenüs zum Preis von € 29,50 bzw. € 38,00 pro Person.



Fotos: Die Mühle



Öffnungszeiten:
Mo, Do, Fr & Sa von 14.00 bis 23.00 Uhr
So von 10.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag & Mittwoch Ruhetag
Mittags auf Anfrage

Rathausplatz 2
8510 Stainz
Tel.: +43 664/23 82 860
<http://www.muehle-stainz.at>
mail: die-muehle@outlook.com



Das Bienen ADEG Kaufmann Florian Hubmann ein Anliegen sind, ist nicht zu übersehen. Kommt man auf den Parkplatz vor dem großen ADEG Markt in Stainz, sieht man sofort den Pavillon, bei dem ein Bienenstock steht. In der Nähe gibt es auch einen extra angelegten Blumengarten, damit die fleißigen Bienen ihre Königin mit Nektar versorgen können. „Wir sind im Vorjahr mit drei Bienenstöcken gestartet“, meint der „Hausherr“.

» ... die Bienen zeigen uns, dass wir mit unserer Umwelt noch viel sorgsamer umgehen müssen, als uns das bewusst ist ... «

Zwei von Hubmanns Mitarbeiterinnen, Inge und Yasmin, haben auch eine extra Ausbildung bei einem Imker absolviert, um die Bienen optimal

versorgen zu können. Sie sind nun nicht nur bei ADEG selbst die „Bienen-Beauftragten“, sondern jede hat auch zu Hause im Garten eine „Bienenwiege“ stehen. Dennoch, es ist nicht alles Gold, was glänzt, wie Hubmann bald feststellte.

Bienen brauchen Hilfe

Denn nach schlechter Witterung und Umweltverhältnissen haben alle drei Stöcke unabhängig voneinander nicht überlebt. Daher begann Florian Hubmann auf mehreren Ebenen umzudenken: „Das Bienensterben ist noch viel realer, als wir das alle wahrhaben wollen! Die Bienen zeigen uns, dass wir mit unserer Umwelt noch viel sorgsamer umgehen müssen, als uns das bewusst ist“, ist Hubmann überzeugt, der sich wünscht, dass auch Privathaushalte weniger Pestizide einsetzen würden. Sein Bienenprojekt hat er je-

Fleißig wie die Bienen

Was ADEG Kaufmann Florian Hubmann von seinen Bienen so alles lernt, findet sich im großen Bio-Angebot des ADEG Marktes wieder.

denfalls wieder – mit womöglich noch mehr Energie – gestartet. Diesmal überlässt er nichts dem Zufall: Neben der Betreuung von Inge und Yasmin kommt auch Imker Fritz Trapp, der ganz in der Nähe seine eigenen Stöcke betreut, regelmäßig die Bienenvölker besuchen und hilft, die Bienen professionell zu versorgen, damit ihre Überlebenschance steigt. Seine Bienenvölker versorgt Hubmann übrigens mit einer Lösung aus Biohonig und Tee – das Beste für die Bienen ist gerade gut genug.

Regionalität und Bio im ADEG Markt

Ein Motto, das er selbstverständlich auch in seiner Arbeit als ADEG Kaufmann berücksichtigt: „Mir zeigt das Bienenprojekt ganz deutlich, wie wichtig es ist, verstärkt Bio-Produkte anzubieten, um einen Beitrag für die Zukunft von uns allen zu leisten“, meint Hubmann. Im ADEG Markt gibt es neben Bio-Honig eine breite Palette an Ja!Natürlich-Produkten

ebenso wie Bio-Kaffee oder Bio-Weine. Das regionale Sortiment umfasst neben hochwertigem Obst und Gemüse auch Brot und Gebäck vom regionalen Bäcker, und sogar in der Modeabteilung gibt es Bio- & Fairtradeprodukte.

» ... zwei von Hubmanns ADEG Mitarbeiterinnen, Inge und Yasmin, haben auch eine extra Ausbildung bei einem Imker absolviert ... «

Hubmanns Bemühungen enden aber nicht im Verkauf: „Wir versuchen auch im Recycling und bei alternativen Verpackungen neue Wege zu gehen, ganz nach dem ADEG Nachhaltigkeits-Motto ‘Kleine Taten – große Wirkung’. Unser Ökosystem ist noch deutlich komplexer als gedacht, das zeigen unsere Bienenvölker. Es ist nicht leicht, etwas zu ändern und es erfordert Durchhaltevermögen, aber es ist der richtige Weg!“, unterstreicht Hubmann.



Fotos: REWE International AG

„Dem ADEG Nachhaltigkeits-Motto ‘Kleine Taten – große Wirkung’ stimme ich voll zu. Daher unterstütze ich das Bienen-Projekt in Stainz auch dadurch, dass es bei uns im ADEG Markt eine breite Palette an Bio-Produkten gibt“, so Florian Hubmann.



2



3

4



5

Sommer daheim

Regionale Wertschöpfung durch Ihren Einkauf in der Region

Wir können so stolz sein, dass unser Ortskern belebt ist und regionale Betriebe ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten.

Heute dürfen wir Ihnen die Must-haves der Saison präsentieren:

Im modischen Bereich sind es die individuellen, coolen Schals von **Kludia Schneider** und das sommerliche Trachtenoutfit der **Trachtenstube Weigl**, beide Hauptplatz 16.

Auf der gegenüberliegenden Seite bieten uns die **Lebenswerkstätten** natürliche Sonnenpflegeprodukte, die **Apotheke Stainz** eine wunderbar pflegende Honig-Handcrème und Neues gibt es bei **Dr. Scala Optik**: die Brillen von Dilem, für Damen und Herren, in verschiedensten Modellen mit austauschbaren Bügeln.

Die heimische Künstlerin Brigitte Wagner-Senemann verzaubert mit

duftigen Glas-Kreationen in ihrer Werkstätte „**Glas&Mehr**“ am Maderthonerweg 4.

Was tut sich in der Mode? Coole Schuhe und Taschen der führenden Marken am Hauptplatz bei **IMA Schuhe** und im **Kaufhaus Hubmann**: Entdecken Sie unter anderem Mode zu 100 % Fairtrade, z.B. vom steirischen Modelabel Garry Mash.

Im Gewerbepark im **Massage-Institut Karin Fedl** gibt es kompetentes Service und auch die effektiven Cellulite-Power-Lotions – rechtzeitig für die Strandschönheiten. Übrigens: An den Strand und wo immer Sie hin möchten bringt Sie bei bester Beratung das Team von **Meerblick Reisen**.

Aber nicht vergessen:

Bitte kommen Sie gesund und gut erholt wieder zurück in unsere schöne Heimat!



IMA Schuhe
Schuhe zum Wohlfühlen



HUBMANN
...das Maßhaus!





- 1 **DAMENSANDALE Caprice** | IMA Schuhe | € 69,95
- HANDTASCHE** | 100% umweltfreundlich und vegan | aus Kork | IMA Schuhe | € 109,95
- 2 **KLEID von Garry Mash** (Stmk.) | Hubmann | 100% Fairtrade | Bio-Baumwolle | € 59,90
- 3 **CELLULITE-POWER-LOTION hot & cool** | massage-institut fedl | im Paket € 46,-
- 4 **REISEGUTSCHEIN** | Meerblick Reisen | in jeder Höhe ausstellbar (auch online)
- 5 **SCHAL mit Vespa-Motiv** | neue Kollektion | Klaudia Schneider | € 35,-
- 6 **BRILLE DILEM mit austauschbaren Bügeln** | Damen/Herren | Dr. Scala Optik
- 7 **KÖRPERCREME Après Sun & KÖRPERÖL Sonne** | Lebenswerkstätten Stainz
im Set € 29,- (Aktion bis Ende August)
- 8 **HONIG-HANDCREME** | pflegt mit Sofortwirkung | Apotheke Stainz | € 6,60
- 9 **POSTKASTEN aus Nirosta** | in verschiedenen Farben und Designs | Glasundmehr | € 120,-
- 10 **BLUSE Gloriette** | Trachtenstube Weigl | € 82,-
- JÄGER-LEINENWESTE Landgraf** | Trachtenstube Weigl | € 215,-
- SEIDENTÜCHERL Luise Steiner** | Trachtenstube Weigl | € 23,-



Autorenfoto: Foto Augenblick



Das Interview
führte
Monika
Wenzl

Bienenprojekt aus Sicht der Gemeinde

*Im Gespräch mit Andreas Scheer, Leiter des
Wirtschaftshofs der Marktgemeinde Stainz*



Andreas Scheer

Foto: Foto Augenblick

Andreas, wie findest du das Bienenprojekt der Gemeinde?

Ich finde es total gut, dass unter anderem beschlossen wurde, gewisse öffentliche Grünflächen im Gemeindegebiet nicht mehr kurz abzumähen, sondern Blumenwiesen als Bienenweiden stehen zu lassen. Es erinnert mich ganz stark an meine Kindheit, wo solche herrlichen Wiesen noch überall zu sehen waren. Weiters verwenden wir gegen das Unkraut in Zukunft verdünnte Essigsäure.

Was ist dir und deinen Mitarbeitern wichtig?

Mein gesamtes Team steht voll hinter diesem Projekt, und wir finden es toll und sehr begrüßenswert, dass es sich hier nicht nur um eine „De-

mo- oder Alibiwiese“ handelt, sondern über das gesamte Gemeindegebiet ausgedehnt immer mehr solcher Flächen entstehen (aktuell z.B. VS Stainz, Bahnhofpark ...). Ich bitte schon jetzt um das Verständnis und die Akzeptanz der Bevölkerung, denn natürlich wird es einige Monate bis zur Gesamtumsetzung dauern.

Was sind Eckpunkte in der Umsetzung?

Ein Teil dieses Projekts ist das gemeinsame Ausbringen der Samen in die Wiesen mit unseren jungen Ferialpraktikanten in diesem Sommer. Weiters ist zu bedenken, dass der gesamte Maschineneinsatz anders zu koordinieren ist, damit die Böden nicht übersäuern.

Wenn jetzt jemand befürchtet, so „wilde Wiesen“ könnten un gepflegt aussehen?

Dem kann ich versichern, dass durch das Anmähen der Ränder – vorstellbar wie der Bilder Rahmen eines schönen Bildes – der Charakter des gepflegten Erscheinungsbildes in kleinster Weise gestört wird. Außerdem werden diese Wiesen mit dem neuen Zeichen für unser Projekt, dem Bienenstecker, gekennzeichnet (siehe Seite 2).

Was kann die Bevölkerung sonst noch beitragen?

Ich bitte nicht nur um Akzeptanz, sondern „aktives Mitleben“. Wer selber Garten oder Grünflächen hat, kann die gleichen Dinge wie wir im öffentlichen Bereich tun. Wir stehen auch für Fragen gerne zur Verfügung, bzw. bekommen Sie alles Notwendige dafür in den Stainzer Betrieben. Und wer möchte, kann den Bienenstecker als Kennzeichnung für seine Bienenweiden erwerben.

Danke – dazu kann ich nur wie immer sagen: „...weil's gemeinsam leichter geht!“

Unser Klima verändert sich. Können wir etwas dagegen tun?

Yes, we can!

Unsere **Heizung** anpassen – ein zeitgemäßes Heizsystem verwenden

- Thermostatköpfe, Wärmedämmung
- **Sonnenenergie** nützen – Solaranlagen, Photovoltaik, über Hybrid- und Elektrofahrzeuge nachdenken
- Heißwassererzeugung überdenken
- **Wasser sparen** – Niederdruck-Brauseköpfe, tropfende Wasserhähne und WC-Spülungen kontrollieren

Wir arbeiten auch mit – durch Weiterbildung erhöhen wir unsere Kompetenz – wir beraten Sie gerne zum Wohl unserer Natur und unserer Kinder.

FLANYEK Ges.m.b.H.
BÄDER • WÄRME • KLIMATECHNIK

8510 Stainz, Sackstraße 8, Tel. 0 34 63/23 07, Fax: DW 85, office@flanyek.at, www.flanyek.at



von
Gerhard
Langmann

Iron Maiden, um bei der Musik zu bleiben, wurde gegründet, als er 1975 am BORG Deutschlandsberg maturierte und zwei Jahre später an der Pädagogischen Akademie in Graz die Lehramtsprüfung ablegte. Damit war sein Weg als Lehrer vorgegeben, der ihn nach dem Präsenzdienst im April 1978 als erste Station an ebendiese Schule verschlug, der er heute als Leiter vorsteht: die Volksschule Stainztal. Seit zwei Jahren führt er sie in Doppelfunktion, denn Franz Ganster leitet die Schule samt ihrer Nachmittagsbetreuung neben seiner Tätigkeit als Klassenlehrer. Aber exakt diesen Kontakt zu den Schülern möchte der überzeugte Pädagoge auf gar keinen Fall missen.

Gibt es etwas, das vor dem Schuldienst kommt? Doch, die Familie. Seit 1987 ist er mit seiner Andrea verheiratet, mit den Söhnen Maximilian und Paul ergibt das eine stattliche Familie, die sich gerne im selbst geschaffenen Wohnhaus in Mettersdorf aufhält.

Stichwort Andrea: Sie ist nicht nur seine Wegbegleiterin, sondern ihrem Mann als Obfrau des Singkreises Stainztal auch in der Musik verbunden. Chef in musikalischen Angelegenheiten der 1989 ins Leben gerufenen Formation ist aber eindeutig Franz Ganster. „Wir haben eine gute Entwicklung genommen“, freut sich der Chorleiter über das Engagement seiner rund 35 Sänger/innen. Worauf das zurückzuführen ist? Auf die Disziplin bei der Probenarbeit, die den Akteuren einiges abverlangt. Zu vermitteln, diesen Aufwand gerne auf sich zu nehmen, ist die Kunst des 58-Jährigen, der bei den Konzerten gerne selbst zur Gitarre greift. Sei es als Chorleiter

Schule und Singkreis in guten Händen

Franz Ganster, die pädagogisch-kulturelle Seele von Stainztal



Foto: Urdl

**Musik
braucht
viel Zeit**

oder als Mitglied der fünfköpfigen Singkreis-Combo.

Das Repertoire erstreckt sich dabei vom Volkslied über Jazz und Evergreens bis zu eigenen Arrangements und Kompositionen. „Wir haben gute Instrumentalisten und Solisten“, begründet der Sportfreak die

Vielseitigkeit des Chores. Bei vielen Auftritten, Konzerten und Vergleichskämpfen konnten sich die Besucher davon ein Bild machen. Das jüngste Highlight war das Konzert am 13./14. Juni mit dem Titel „Irgendwann bleib i dann dort“ im Festsaal Stainztal.



So sieht musikalische Breite aus.

Foto: Augenblick

Fröhliche Blasmusik zur Abendstunde

**Dämmerschopperserie des Musikvereins
auf dem Hauptplatz beginnt am 26. Juni**

„Es hat ganz klein angefangen“, weiß Musikvereinsobmann Ing. Peter Wallner von den ersten Gehversuchen von Kapellmeister Mag. Willi Krammer und Obmann Willi Sommer vor gut dreißig Jahren zu berichten. Ein Bierstand, etliche Tische, Bänke und die Musiker: Das waren die Zutaten des ersten Dämmerschoppers. Mittlerweile zieht

die Veranstaltung Abend für Abend mehrere hundert Besucher an, die nur eines wollen: in gelöster Atmosphäre ausspannen, sich mit Freunden austauschen, das Ambiente des Hauptplatzes genießen.

Mit dem einen Fassl Bier der Anfangszeit ist es lange schon nicht mehr getan. Die Gäste wollen verwöhnt werden und das erledigen die Musiker,

Musikerfrauen und Freunde des Musikvereins mit ihrem umfangreichen Sortiment an Getränken und Imbissen hervorragend. Unverändert geblieben ist, dass die Musiker/innen des Musikvereins für die musikalische Unterhaltung sorgen. Eigene Stücke werden für die Dämmerschoppen nicht einstudiert, die Kapellmeister stellen aber jeden Abend unter ein bestimmtes Motto. So konnten die Gäste schon eine Reise in das Egerland mitmachen, sich das nächste Mal auf eine Musicaltour begeben und ein weiteres Mal auf der Evergreenwelle reiten. Daneben bereichern bekannte Gastgruppen das Programm.

Stichwort Kapellmeister: Seit dem heurigen Frühjahr leitet Gottfried Spirk die musikalischen Geschicke des Vereins. Als Schlagzeuger weiß der ehemalige Musiker der Militärmusik Steiermark und der Hoch- und Deutschmeisterkapelle Wien den richtigen Takt vorzugeben. „Mein besonderes Augenmerk gilt der Jugend“, will der Bärnbacher durch intensive Probenarbeit die Qualität heben. Sein Merkmal heuer? Er kann bei den Dämmerschoppen seinen Sechziger feiern. Ebenfalls ein Grund zur Freude: Michael Ninaus und Peter Wallner haben erfolgreich den Stabführerkurs absolviert.

Echtzeit Marketing

Wie würdest du dein Angebot beschreiben, Patrick?

Ich berate Unternehmen/r bei allen Social Media-Themen. Hauptsächlich geht es dabei um den Auftritt in verschiedenen sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter, Instagram oder Google+. Inklusive redaktionelle Betreuung, Gesamtplanung und Durchführung von Werbekampagnen.

Eine Firmenphilosophie, maßgeschneidert für die heutige Zeit. Als Firma ist es nicht da-

mit getan, einen Internetauftritt zu haben – er gehört auch gepflegt. Warum kannst du das besonders gut unterstützen?
Ich war bereits in Unternehmen als Social Media-Manager tätig und weiß deshalb genau, was für Firmen wichtig ist, wo die Chancen und Risiken liegen und wie man durch einen gut geplanten und durchgeführten Auftritt einen Mehrwert für Kunden, Interessenten und natürlich auch für das Unternehmen erreichen kann.

Klingt sehr interessant. Wir werden wohl mit der Entwicklung von Internet plus den sozialen Medien auch unsere Geschäfts- und Werbeideen immer wieder neu überdenken müssen?

Da führt kein Weg dran vorbei. Und wie alles bietet diese rasante Weiterentwicklung Chancen und auch Risiken. Und für beiderlei stehe ich meinen Kunden mit Rat und Tat zur Seite!

Warum engagierst du dich bei der Werbegemeinschaft Stainz?

Austausch mit Unternehmern, gemeinsam ist man stärker. Als Mitglied im erweiterten Vorstand kann ich mein gesamtes Know how auch für die Werbegemeinschaft selbst ein- und diese online weiterbringen.

Internetadresse:
www.echtzeit-marketing.at



Patrick Haslwanger, Echtzeit Marketing

Sie feiern heuer das 25jährige Bestehen Ihrer Firma. Herzliche Gratulation! Was darf man sich von Ihrem Angebot erwarten?

Wir beschäftigen uns mit der Entwicklung von Software. Gerade Kleinbetriebe, Jungunternehmer und Freiberufler

benötigen angepasste Lösungen für Auftragsbearbeitung, Warenwirtschaft, Lohn- und Finanzbuchhaltung.

Kein Auftrag ist uns zu klein – wir nehmen uns für jede/n die Zeit für ausführliche Beratung und Bedarfsermittlung.

ESB – EDV-Studio Bretterklieber

Gibt es sozusagen Spezialgebiete?

Ja, in letzter Zeit haben wir uns strategisch auf Lohnverrechnung, sowohl im Vertrieb als auch als Dienstleistung, und den Einsatz der Standardsoftware aus dem Hause Softgine verlegt.

Das heißt Lösungen für „Ein-Personen-Unternehmen“ bis zur großen Firma?

Ja – denn erstens kommen nur zufriedene Kunden gerne wieder und zweitens: Jeder möch-

te mit einem möglichst geringen finanziellen Aufwand die optimale, individuelle Lösung für seine Firma bekommen.

Thema ist ja die Registrierkassenpflicht „für alle“ ab 2016 – kann man sich an Sie wenden? Unbedingt – es tun sich viele Fragen auf: z.B. Registrierkasse auch für Umsatzsteuerbefreite? Pflichten bei Zahlungen mit Karte? Vereine, Feste und andere Sonderfälle? Wir beraten Sie gerne!

Internetadresse: www.esb.at



Der zufriedene Kunde Anton Rath (links, Fa. Natursteine Rath) mit Manfred Bretterklieber von ESB.

Boutique Okay

Nicole, du durftest kürzlich dein 6jähriges Firmenjubiläum feiern. Herzliche Gratulation! Wer fühlt sich von deinem Angebot gut beraten? Meine kleine, aber feine Boutique in der Grazerstraße ist mein ganzer Stolz und meine Leidenschaft. Mir ist es wichtig, für meine Kundinnen Zeit zu haben, um individuell beraten zu können! Damen jeden Alters sind bei mir herzlich willkommen und gut beraten.

Warum soll man bei dir einkau-

fen, wo liegt deine Stärke?

Dadurch, dass ich monatlich neue Ware internationaler Marken da habe, kann ich sehr gut auf Trends einerseits und die Wünsche meiner Kundinnen andererseits reagieren.

Apropos Trend ... was bringt die Mode für die heißen Tage?
Der coole Mix der sommerfrischen Farben meiner Kollektion reicht von Pastell über Kombis aus Schwarz und Weiß bis zu strahlend kräftigen Tönen. Angesagte Jeansklassiker, aparte Modelle in trendigen Blumenprints und lässiger Marinelook verbreiten Sommerlaune. Perfekt dazu passen aktuelle Accessoires, Schals, Gürtel, Modeschmuck und edle Handtaschen.

Bei dir gibt es ja immer wieder mal ein Gläschen Prosecco oder andere nette Kundenevents. Behältst du das bei?

Auf alle Fälle! Eine gemütliche und angenehme Atmosphäre und kompetente Beratung sind mir sehr wichtig!

Dein Fazit für unsere Leserinnen?

Ich freue mich, Sie bei mir begrüßen zu dürfen! Schauen Sie unverbindlich vorbei – seien Sie überrascht vom Angebot und den günstigen Preisen.

Internetadresse:
www.boutique-okay.at

Nicole Kogler – durch internationale Marken immer up to date.





Shiatsu Krenn



Autorenfoto: Foto Augenblick

Die Interviews führte Monika Wenzl

Renate, seit ca. zwei Jahren bist du Shiatsu-Praktikerin, erzähle uns mehr darüber: Meine Praxis befindet sich in meinem Haus in Pichling. Zu Shiatsu bin ich gekommen, da ich selber Probleme im Schulterbereich hatte und mir Shiatsu dabei sehr gut geholfen hat.

Schulter- und Nackenprobleme – anscheinend leider ein großes Thema unserer Zeit. Was bietest du uns zur Linderung an?

Ich lege besonderen Wert auf die Behandlung von Akkupunkturpunkten weil ich damit sehr gute Erfolge erzielen kann.

Mein Angebot umfasst übrigens neben den Behandlungen in meiner Praxis auch mobile Behandlungen in Firmen.

Wirklich? Klingt super – wie funktioniert das?

Die Behandlung direkt am Arbeitsplatz richtet sich an alle Berufsgruppen, da in jedem Beruf Belastungen vorliegen. Shiatsu am Arbeitsplatz wird auf einem speziellen Sessel durchgeführt und ist somit auch für kleine Büros geeignet.

Blöde Frage: Kann ich mir das

irgendwie wie massieren vorstellen?

Shiatsu bedeutet eigentlich „Fingerdruck“, obwohl der ganze Körper eingesetzt wird. Es ist energetische Körperarbeit kombiniert mit manuellen Behandlungsmethoden. Einfach mal ausprobieren – ich lade gerne dazu ein, mich und meine Praxis kennenzulernen.

Internetadresse:
www.shiatsu-krenn.vpweb.com

Carina, man muss in den Ortsteil Grafendorf, um dich zu finden – aber es lohnt sich allemal! Wie lange gibt es deinen Betrieb schon?

Ja, es hat sich gut ergeben – hier im ehemaligen Heimathaus meine Selbstständigkeit zu verwirklichen. Es sind jetzt im Juni genau zwei Jahre, dass ich meinen eigenen Salon habe.

Entschuldige bitte, aber du wirkst so jung, geht sich das aus?

Ja, ich bin 23 Jahr „alt“ und war im Jahre 2013 eine der jüngsten Meisterinnen meines Faches.

Da hängt ja eine Urkunde. Was war das?

Im Mai 2014 „Stars of Styria“ – eine Auszeichnung für engagiertes Aus- und Weiterbildungsmanagement.

Ich komme ja aus dem Stauden gar nicht mehr heraus. Wahnsinn! Was ist dein persönlicher Slogan, deine Firmenphilosophie?

Ich möchte, dass meine Kunden mit einem Lächeln im Gesicht mein Geschäft verlassen!

Warum diese Berufswahl? Was ist dir wichtig?

Die Freude am Thema Schönheit und der Umgang mit Menschen. Wichtig ist mir die persönliche laufende Aus- und Weiterbildung in sämtlichen Themengebieten.

Friseurin Carina Pitter

Was magst du besonders? Eigentlich alle Arten von Anlass- und Brautfrisuren, auch besonders Steck- und Flechttechniken.

Die Öffnungszeiten:

Bitte mit Terminvereinbarung unter meiner Telefonnummer: 0664/4347529, danke!



Maler Reiterer

Hallo, Herr Reiterer und Herr Reiterer, erzählen sie doch von Ihrem Unternehmen? Unser Betrieb wurde 2006

gegründet. Wir sind heute ein starkes 4er-Team mit den Zielen: Regionalität, Flexibilität und Vielseitigkeit!



Foto Augenblick

Okay – das klingt ja nach sehr ambitionierten Zielen – ein paar Details?

Wir stellen uns den Anforderungen der Zeit, erweitern permanent unsere angebotenen Dienstleistungen und passen uns den aktuellen Farbtrends an.

Da fallen mir als Frau auch gleich die Farbtrends der Mode ein ... aber was würden sie sagen, zeichnet Ihre Firma aus?

Eine Beratung vor Ort, kostenlos und unverbindlich, und ein Fixpreis hat für uns oberste Priorität. Wir wollen über diese persönliche Beratung, und unsere Farbvorschläge oder Musterbeispiele in Zusammenarbeit mit unseren Kunden

eine Wohlfühloase und einen Ruhepol zu Hause schaffen!

Klingt super! Qualität aus Meisterhand sozusagen. Was genau bietet ihr an?

Ob Innenmalerei, dekorative Wandgestaltung, Fassadenanstriche, Holzschutz und Spachtelarbeiten ... alles freundlich, qualitativ und präzise.

Dem ist nichts hinzuzufügen. Kurz zur Werbegemeinschaft: Sie bietet uns eine optimale Plattform in der Region und durch Austausch und Infos kann man vieles gemeinsam leichter meistern!

Internetadresse:
www.malerei-reiterer.at

Das Rüsthausareal wird zum Benefizgelände

Der Reinerlös fließt einem im Dienst verunglückten Feuerwehrkameraden zu

Feuerwehrleute sind den Einsatz für den Nächsten gewohnt. In unzähligen Situationen haben sie ihre Bereitschaft bewiesen, sich auch gefährlichen Umständen zu stellen. Sie verstehen es aber auch, Spaß in der Gemeinschaft zu haben. Als solcher war die Teilnahme an der vorjährigen „Cold Water

Challenge“ einzustufen, zu der die Feuerwehr nominiert worden war. Wir erinnern uns: Die „Challenge“ grassierte in den Bereichen Blasmusik und Feuerwehr. Aufgabe des nominierten Vereins war ein Sketch zum Thema Wasser und die Dokumentation im Internet. Wer diesem „Auf-

trag“ nicht nachkam, war zur Einladung der nominierenden Partei auf Essen und Getränke verpflichtet. Bei der Feuerwehr Bad Gams ging OBI Martin Godl bei der „Challenge“ mit gutem Beispiel voran. Die Folgen sind mittlerweile österreichweit bekannt und haben zum Verbot der „Cold Water

Challenge“ für die steirischen Feuerwehren geführt: Im Rahmen der Veranstaltung verletzte sich der 32-Jährige an der Wirbelsäule, seit dem Unfall sitzt er im Rollstuhl. Mit einer Benefizveranstaltung am 27. Juni (10 Uhr) wollen Kameraden von der Feuerwehr und Internorm-Arbeitskollegen die finanzielle Notlage etwas lindern. „Von der Versicherung hat er bis heute keinen Cent gesehen“, echauffiert sich HBI Ernst Größbauer. Dabei sind die Kosten enorm, die für Therapie, Betreuung und Umbau von Wohnung und Auto aufgewendet werden mussten. Umso mehr verspüren die Mitarbeiter den Drang, aus eigenem etwas auf die Beine zu stellen. Was erwartet die Besucher/innen beim Rüsthaus? Ein gemütliches Beisammensein mit musikalischer Umrahmung und lustigen Wettbewerben wie etwa Bierkrug schieben. Kernstück ist das Plattfuß-Turnier, bei dem jedes Team (sechs Personen) sich gegen eine freiwillige Spende als Schütze (Plastikball) auf ein Fußballtor versuchen kann.



„Helfen, wo Hilfe notwendig ist.“

Das Warum muss man Franz Graf Meran fragen, der dem Auerhahn seine ganze Zuneigung schenkt und dafür beträchtliche Mehrkosten in der Bewirtschaftung des Forstgutes in Kauf nimmt. Im Wald muss viel genauer, sauberer und behutsamer gearbeitet werden, um das Lebensgebiet des „Großen Vogels“ nicht zu zerstören. Vor allem aber: Mit einem einmaligen Abarbeiten ist es nicht getan, es muss ständig nachgebessert werden.

» ... ideal für den Auerhahn ist eine Seehöhe von 900 – 1.400 Metern ... «

Es war Oberförster Alois Ulrich, der mit der Hege des Auerwilds begann. Was bedeutet Hege? Der Wald muss so angelegt werden, dass sich der Auerhahn wohlfühlt. Er braucht helle, gepflegte Altholzbestände und als plumper Flieger lange Schneisen. Als Nahrung fühlt er sich bei Heidelbeeren (auch als Versteck für Jungtie-

re), Ameisenhaufen und sandigem Boden (zum Vermahlen der Nahrung im Magen) wohl. Auf dem Rosenkogel ist für den Vier-Kilo-Vogel zusätzlich die Südost-Lage (entspricht dem Sonnenverlauf) vorteilhaft. Auch die Seehöhe der rund eintausend Hektar von neunhundert bis rund 1400 Metern entspricht dem Ideal des Auerhahns.



Der „tetrao“ ist eine Leitart auch für andere Tiere, denn Zaunkönig, Hase oder Reh fühlen sich in der Landschaft des Auerhahns wohl. „Unser Projekt wird wissenschaftlich begleitet“, verrät Oberförster Ing. Helmut Fladenhofer, dass etliche Tiere mit Sendern ver-

Europaweit einzigartige Auerhahn-Population

120 Individuen auf dem Rosenkogel dank der Weitsicht der Forstverwaltung Meran

sehen worden sind. Damit, so der aktuelle Heger des Bestandes, können die Vorteile in der Bewirtschaftung gestärkt und die Schwachstellen ausgemerzt werden. Die Aufgabe als Forschungsrevier müsse immer sein, den Wald als Lebensgemeinschaft mit Wild und Mensch zu gestalten.

» ... der Wald muss für den Hahn angelegt werden ... «

Werden die Auerhähne gejagt? Ja, allerdings nur ältere Exemplare. Ein noch größeres Vergnügen als der Abschuss bereitet aber das Ansitzen auf eine Hahnenbalz. Das Beobachten des Tanzes des Hahns wird auch zur Zählung und Altersbestimmung genutzt.



Helmut Fladenhofer fliegt auf den „Großen Vogel“



Die bekannte Spar-Bio-Eigenmarke ebenso wie beste regionale Produkt-Güte – erhältlich im Spar Markt Reiß.



Bio-Vielfalt bis zur höchsten Bio-Qualitätsstufe – darauf legt Florian Hubmann größten Wert.



Die Bio-Pioniere in unserer Region: Feinster biologischer Genuss in der Lukashof Genussmanufaktur.



Für Bauer & Co, der Bauernladen, ist „Bio“ kein Werbegag, sondern eine wirklich gelebte Einstellung.

Beste Bio-Adressen aus unserer Region

Spar Markt Reiß
8510 Stainz, Pichling 283, Tel. 03463/4063

Kaufhaus Hubmann
8510 Stainz, Grazerstraße 1, Tel. 03463/2106-0
www.hubmann.st

Lukashof Genussmanufaktur
8510 Stainz, Grafendorf 11, Tel. 03463/3950
www.lukashof.com

Bauer & Co, der Bauernladen
8510 Stainz, Sauerbrunnstraße 4, www.bauerundco.at

Bio tut gut, schmeckt gut und schützt unsere Bienen ...

Gelebte Nachhaltigkeit durch den Kauf von Bio-Produkten

Das Thema BIO in dieser Ausgabe aufzugreifen ist natürlich unumgänglich. Wir möchten Ihnen aber keine neuen Thesen näherbringen, sondern ganz einfach darauf hinweisen, dass biologisch hergestellte Produkte unseren Bienen und unserer Umwelt – also somit UNS allen guttun! Für Mensch und Biene gilt das gleiche: Weniger Insektizide, Herbizide und Fungizide usw. stärken einfach Geist und Körper.

„Bio ist kein Werbegag für uns, sondern gelebte Einstellung“ sagt uns beispielsweise das Team von **Bauer & Co**. Bereits seit zehn Jahren fin-

den Sie im Bauernladen beste LEBENSmittel aus der Region. Wir sind eingeladen zu „leben und leben lassen“ (Zitat: Heini Staudinger)!

» ... nutzen wir die große Auswahl an Bio-Produkten ... «

Ein großes Angebot und eine herrliche Fülle finden Sie auch im **Lukashof**, Genussmanufaktur in Grafendorf. Die Pioniere des Bio-Gedankens verwöhnen Sie mit Wildkräuter-Pesto und Gewürzsalzen, einem Rosencafé und hausgemachtem Sirup, geführte Naturentdeckungsreisen, Verkos-

tungen ... und vielem mehr! Entdecken Sie die Natur pur ... und so nennt sich auch die Eigenmarke von Spar, erhältlich bei **Spar Markt Reiß** in Pichling. Der beste Beweis, dass hochwertige Produkte auch im Supermarkt erhältlich sind – und es somit an uns selber liegt, wo und wie wir für uns und unsere Familien sorgen.

Eine besondere Bio-Vielfalt bis zur höchsten Bio-Qualitätsstufe bietet **Florian Hubmann** in seinem Kaufhaus. Von verschiedenen Putz- und Reinigungsmitteln, allen Arten von Lebensmitteln bis zur Mode und Wäsche für die ganze Fa-

» ... Wir müssen die Natur nicht als unseren Feind betrachten, den es zu beherrschen und überwinden gilt, sondern wieder lernen, mit der Natur zu kooperieren. Sie hat eine viereinhalb Milliarden lange Erfahrung. Unsere ist wesentlich kürzer. «

Hans-Peter Dürr, Physiker

milie reicht das Angebot. So viel wie möglich muss dabei aus der Region sein.

Wir können also sehr stolz sein, bei uns in der Region Stainz eine so große Vielfalt an Bio-Produkten zu erhalten! Wir brauchen die große Angebotsauswahl nur zu nutzen ...



Ein Bienenvolk zum Probe-Imkern

Der Bienenzuchtverein Stainz auf der Suche nach neuen Imkern

Seit 112 Jahren gibt es den Bienenzuchtverein, der seinen rund vierzig Mitgliedern Information, Unterstützung und Fortbildung für ihre Arbeit bietet. Der Nachteil der aktuellen Situation: Zu wenige Jungimker nehmen sich der Arbeit mit den Bienen an. Die Idee des Probe-Imkerns soll nun Abhilfe bringen. Worum geht es dabei? Interessierte sind eingeladen, ein Jahr lang die Arbeiten eines Imkerbetriebes zu begleiten.

„Der Zuspruch hat mich total überrascht“, konnte Initiator Hans Schlatzer zum Auftakt ein Dutzend Interessierte begrüßen. Schon bisher trug der Obmann des Bienenzuchtvereins die Botschaft mit Schauübungen und Vorträgen in Kindergärten und Schulen, mit dem Probe-Imkern setz-

te er einen für den Bezirk Deutschlandsberg einmaligen Schritt. „Honig ist ein gesundes Lebensmittel“, rückte er die Bedeutung der Bienen in den Mittelpunkt. Noch reicht



in Österreich der Bestand an Bienen zur Bestäubungsarbeit aus, in China übernehmen bereits Menschen diese Arbeit.

» ... das Probe-Imkern ist eine völlig neue und einzigartige Idee ... «

Der ärgste Feind der Bienen? Der Mensch. Mit seinen Monokulturen, der Verringerung der landwirtschaftlichen Flächen, dem Hintanhalten von

natürlichen Wiesen und dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln greift er vehement in die Weidemöglichkeiten der Bienen ein. Die Bienen sehen sich aber auch von natürlichen Feinden wie der Varroa-Milbe bedroht.

Die Frühjahrsrevision, bei der Ist-Zustand, Stärke, Gesundheit des Volkes, Futter und Brutstand überprüft werden, haben die Teilnehmer bereits hinter sich. Jetzt stehen Erweiterung, Wabenkorrektur und kontrollierte Schwarmbildung an.

» ... der Mensch ist der schlimmste Feind unserer Honigbienen ... «

„Man muss die Bienen immer im Auge behalten“, geht Hans Schlatzer mit seinen Neo-Imkern Ende Juli das Abernten an, bevor nach der Milbenbekämpfung die Vorbereitung für den Winter beginnt. Zu diesem Zeitpunkt hofft der Obmann, etliche Teilnehmer als neue Imker gewonnen zu haben.

Mr. GARDENER Unsere Marke ist Ihr Vertrauen wert.



Mr. Gardener Gasgrill „Calgary“
10,5 kW, 3 Edelstahlbrenner, elektronische Zündung, integriertes Thermometer, Grillfläche 59 x 45,5 cm
statt 249,- **nur 219,-**
Art.Nr.: 1885044



Mr. Gardener Grillholzkohle – Briketts
Spitzenqualität, kein Tropenholz, 10 kg
nur 11,99
Art.Nr.: 1784492



Mr. Gardener Trichtergrill „Nebraska“
Edelstahl, verchromter Grillrolst, ca. 48 x 46,5 cm
statt 59,95 **nur 49,95**
Art.Nr.: 1797690

hagebau Wallner
Deutschlandsberg - Stainz - Eibiswald - Schwenberg
www.hagebau-wallner.at

4 x in Ihrer Nähe!

TOYOTA HECHER
St.Stefan ob Stainz



Jetzt:
Haftpflichtversicherung für nur € 399,- Jahresprämie!
TOYOTA

TOYOTA HECHER
Ihr Autohaus im Schilcherland
Erfahren Sie mehr unter: <http://hecher.toyota.at>

Symbolfoto. Fahrzeug in verschiedenen Ausführungen erhältlich. *Prämie jährlich bis 1,5 t Nutzlast; ohne motorbezogene Versicherungssteuer; Angebot gültig für Privatpersonen und Gewerbe ausgenommen Kleintransport- und Gütertransportunternehmen sowie Botendienste und Fahrzeugverleiher.

TOYOTA HECHER

8511 St. Stefan ob Stainz
direkt an der
Schilcherstraße
Tel: 03463/81206 od
0664/3573328
www.toyota-hecher.at

Es ist sehr schön und nachahmenswert, dass jeder von uns seinen Teil dazu beitragen kann, unsere Region lebenswert zu erhalten. Ob mit dem Kauf von regionalen und biologischen Produkten oder im Umgang mit unseren Grünflächen, z.B. mit Blumenwiesen als Bienenweiden oder im sorgsamem Umgang mit Pflanzenschutzmitteln. Auch die Betriebe in unserer Region sind gerüstet, um Sie dabei bestens zu unterstützen:

arten ... die gesamte Fülle als Leckerbissen für unsere tollen Nützlinge und eine Augenweide und Wohlfühlase für uns.

» ... unsere Betriebe unterstützen Sie im sorgsamem Umgang mit bienenfreundlichen Pflanzenschutzmitteln ... «

Übrigens/Tipp: Keine Angst vor dem „ungepflegt Wirken“ Ihrer Grünflächen:



Herrlich Blühendes im Gartencenter von hagebau Wallner

Bei **hagebau Wallner** findet man den größten Teil der Bienenfutterpflanzen (siehe S. 7) wie z. B. Strauchbasilikum, Fette Henne, verschiedene Salbeiarten, Lavendel, Minze-

Machen Sie es wie bei den öffentlichen Flächen – durch das Anmähen der Ränder schaffen Sie einen schönen Rahmen rund um Ihre blühende Blumenwiese.

Blühende Wiesen für Mensch und Bienen

Wir alle können mit ganz geringem Aufwand Gutes tun und dabei auch noch genießen



Diese Präparate zur biologischen Unkrautvernichtung sind sehr gut wirksam und auch ökologisch äußerst sinnvoll: Sie gelten nicht umsonst als sehr bienenfreundlich.

Und zum Abschluss etwas gegen das unbeliebte Unkraut: Die Firma Florissa hat für gezielte, aber bienenfreundliche Unkrautbekämpfung auf Wegen, Terrassen und unter Gehölzen „Unkraut-Frei Top Gun“ entwickelt. Es wirkt

auch bei niedrigen Temperaturen ausgezeichnet und ist biologisch abbaubar. Der Wirkstoff ist natürlich und enthält kein Glyphosat. Erhältlich ist dieses hervorragende Mittel bei **Höller, die Genussgärtner**.



Machen Sie aus Ihrem Rasen blühende Bienenweiden!



Eine sehr gute Idee ist es, aus Teilen von Ihrem Rasen eine blühende Bienenweide zu machen: Es empfiehlt sich die Samenmischung „Bienenproviant“ von Reinsaat – eine Komposition aus einjährigen Blumen und Kräutern, wie z. B. Mauretanische Malve, Borretsch, Kornblume, Mohn ... Den Samen erhalten Sie als 10g-Pkg. für 10 – 15 m² bei **Kaufhaus Hubmann, hagebau Wallner, Höller, die Genussgärtner, Lebensmittelwerkstätten und Bauer & Co, der Bauernladern**.

Fotos: Florissa (2), hagebau Wallner, Symbolbild



Die Biene ist ein wichtiger Faktor für die Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts. Durch das „Kahlscheren“ der Wiesen und die großflächige Vernichtung von Streuobstbäumen wurde ihr Lebensraum in den letzten Jahren massiv eingeschränkt.



von
Werner
Waniek

Der Überlebenskampf unserer Bienen

Wenn Bienen der Lebensraum entzogen wird

Das Thema wurde in den letzten fünf Jahren nahezu ein politischer und medialer Dauerbrenner: das „Bienensterben“. Wohl kaum jemand hat übersehen, dass das „Bienen-“ und somit auch das „Imkersterben“ landauf und landab nicht nur in unserem Bundesland Steiermark, sondern in ganz Österreich und darüber hinaus zu einem wichtigen Thema wurde. Es gab in diesen Diskussionen so viele Schuldzuweisungen, dass es sehr schwer fällt, einen alleinigen Hauptverursacher auf die Anklagebank zu zitieren. Spricht man mit lang erfahrenen Imkern aus unserer Region, so zeigen diese mit großer Sorge mehrere Ursachen für diese Entwicklung auf. Es hat sich für die Bienen im Lebensraum „Land“ in den letzten 30 Jahren derart viel geändert, dass auch die intensivsten Bemühungen der Imker (mittels diversen Vorbeugemaßnahmen in der Bruterhaltung)

kaum mehr wirksam werden. Dieser Zustand im Umfeld und Lebensraum der Bienen hat zwar kurzfristig hohe Wellen in der Öffentlichkeit (diverse Printmedien und ORF) geschlagen, zum Rücktritt des Landwirtschaftsministers ist es trotz mehrfacher Aufforderung dennoch nicht gekommen.

» ... das Bienensterben ist nicht nur vordergründig betrachtet ein wichtiges Thema ... «

In der Steiermark sind aufgrund der massiven Rückschläge noch rund 3.500 Imker mit 50.000 Bienenvölkern übrig geblieben. Davon sind 50 bis 100 Imker hauptberuflich in dieser Sparte tätig. In den Wintermonaten 2014/2015 haben 18 % des Bestandes, also 9.000 Bienenvölker, die Wintersaison nicht überlebt. Daher war es mit Frühlings- und Sommerbeginn der

Werbegemeinschaft Stainz gemeinsam mit der Marktgemeinde Stainz ein Anliegen, sich diesem Thema durch intensive Aufklärung besonders zu widmen. Zwei besonders erfahrene und langjährige Imker aus der Region Stainz haben in einem umfassenden Interview zur akuten Lage des Niedergangs in der Bienenhaltung und zu den diversen Vorbeugemaßnahmen generell (im Besonderen zur Verantwortung der Haus- und Grundbesitzer) Stellung genommen. Die Interviewpartner: Johann Schlatzer, seit 25 Jahren Obmann des Bienenzuchtvereines Stainz, sowie Fritz Trapp, seit über 50 Jahren erfolgreicher Hobby-Imker, der mit vielen Rückschlägen in der eigenen Imkerei zu leben gelernt hat.

Herr Schlatzer und Herr Trapp, wie ist die derzeitige allgemeine Lage zum Saisonstart für die Imker – wo der Blütebe-

ginn voll einsetzt und die Arbeitsbienen dieses Nährstoffangebot nutzen müssen?

Der Saisonstart war heuer für die Bienen recht gut, es sind starke Völker in den Bienenstöcken vorhanden, die auch die nötigen Arbeitsaufgaben erfüllen werden.

» ... in der Steiermark gibt's nur mehr 3.500 Imker mit ca. 50.000 Bienenvölkern ... «

Werden die Bienen aufgrund der Monokulturen auf den Äckern und der intensiven Wiesennutzung in den Wald gedrängt?

Dies ist ein eigenes Kapitel! Die Bienen brauchen Wald und auch Wiesen. Da auch der Wald mit großen Problemen (Fichten- und Kastanienbaumsterben) als Nährstofflieferant immer mehr abhanden kommt, ist der Lebensraum auch hier immer mehr eingeschränkt.

Wie steht es um die Bienenweiden (Bienenwiesen)?

Hier sind die Imker noch zuversichtlich, dass sich die Betreiber von Landwirtschaften und Hausbesitzer mit Gärten dieser

wichtigen Aufgabe mehr denn je widmen werden und nicht alles kahl geschoren wird.

Waren der Pestizideinsatz in der Landwirtschaft (Obst- und Ackerbau mit blühenden Feldfrüchten) und teilweise in den Hausgärten sowie die Monokulturen in den letzten Jahrzehnten die alleinigen Verursacher für den Untergang der Imkerei und das Bienensterben im ländlichen Raum?

Dies war nur ein Faktor für diese Problematik, aber sicher der ausschlaggebendste.

Für welche Schäden im Bienensterben kann die Varroamilbe als verantwortlich angesehen werden?

Dieser Schädling ist ein weiterer Hauptverursacher, der trotz Bekämpfung kaum in den Griff zu bekommen ist.

Sind die heutigen Bienenvölker gegenüber jenen vor 40 bzw. 50 Jahren nicht mehr so widerstandsfähig?

Sie sind nicht mehr so naturbelassen, denn durch die vielen jahrelangen negativen

Einflüsse werden die Bestände immer mehr geschwächt.

Um bei dieser Entwicklung des „Bienensterbens“ Abhilfe zu schaffen – wo müssten nun wirksame Maßnahmen ergriffen werden?

Der Vielfalt auf unseren Fel-

dern (Äcker und Wiesen) wieder mehr Beachtung schenken, weg von den Monokulturen, den Pestizideinsatz auf das Geringste reduzieren und auch im eigenen Hausgarten sollten die Wiesenblumen wieder für den Bienenanflug wachsen dürfen.

Welche Bienenrassen sind heute gegen all diese Umwelteinflüsse noch am widerstandsfähigsten?

Die alt bewährte „Carnica“ als reinrassige Zuchtbiene. Heute werden die Bienen in den Ballungszentren durch diverse Kreuzungen immer aggressiver.

» ... es ist ein wesentlicher Aspekt im Kampf gegen das Bienensterben, dass nicht alle Wiesen kahlgeschoren werden ... «

Wie steht es um den Imkernachwuchs?

Es gibt wieder jüngere interessierte Menschen, hier vor allem mehr jüngere Frauen, die sich für die Imkerei interessieren.

Wenn es gelingt, mit dieser erstmaligen Aufklärungskampagne über das Bienensterben auch die Bewohner auf Gemeindeebene zum Nachdenken zu bewegen, so war dies schon ein großer Fortschritt für unser Land!



Foto: Wanitek

Fritz Trapp und Johann Schlatter kämpfen gemeinsam gegen das gefährliche Bienensterben in unserem Land.

Bienen fliegen auf unsere Drucksorten*!

DRUCKHAUS STAINZ

Druckhaus Stainz GmbH
 Telefon: 03463/45 80
 office@druckhaus-stainz.at
 www.druckhaus-stainz.at

Zeichnung: Helena Steitzer (6 Jahre)

*Etiketten/Anhänger für Honig, Propolis, Met, Bienenwachskerzen; Folder, Visitenkarten usw.



Mit Begeisterung in die kulturelle Zukunft

Weiterführen und kreativer Neuanfang



Eine Ära geht zu Ende! Seit nun beinahe zehn Jahren hat **Uschi Scherübel** – zuerst zusammen mit Dr. Doris Zach – die Gesckicke und die Geschichte der **Kulturinitiative StainZeit** mitbestimmt und geschrieben. Vor einem Jahr hat sie ihren freiwilligen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mitgeteilt, dass nun die Zeit gekommen scheint, eine Veränderung in der Führung der *StainZeit* vorzunehmen. Es bedurfte einiges an Zeit und Diskussionen, bis ein Nachfolger gefunden war.

Ich, **Gerhard Pilz**, selbst bildender Künstler und seit letztem Jahr auch Autor eines Buches, werde diese verantwortungsvolle Arbeit übernehmen. Ich habe einige Erfahrungen einzubringen, nachdem ich seit mehr als 22 Jahren einen Kunstverein für bildende Künstler mit meiner Frau Claudia Fallosch führe. In dieser Zeit wurden von mir zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland – von Deutschland über Italien bis Portugal – organisiert und durchgeführt. Dabei war der Künftleraustausch immer auch ein wichtiges Element.

Die kommende Zeit soll teilweise auch einen Neuanfang bilden und neue junge Kräfte zur Mitarbeit begeistern. Die Arbeit, die bisher von Uschi Scherübel geleistet wurde, war von großen Erfolgen in

der Präsentation von Literatur, Kabarett, Theater und Musik geprägt. Dies soll fortgeführt werden, in meinem Kopf wachsen bereits Ideen für künftige Programme, die auch die neu zur Gemeinde gekommenen Ortsteile mit einbeziehen sollen. Doch dazu später – lassen Sie sich überraschen und besuchen Sie die Aufführungen und Darbietungen, die die *StainZeit* präsentieren wird.

Noch im Juni 2015 wird ein **Kasperltheater** für die Kleinen und ein Konzert der **Kaischlabuam** stattfinden, im

Juli wird **Dirk Stermann** eine Lesung aus seinen Romanen halten und die Literaturwanderung gestalten.

Ganz besonders wollen wir auf den **Kindertheaterworkshop** vom 20. bis 24. 7. 2015 mit Sabine Kniepeiss hinweisen. Alle Details erfahren Sie auf unserer Homepage **www.stainzeit.at** oder durch den **Kulturkalender**, der in Geschäften in Stainz aufliegt und dieser Ausgabe beiliegt. Weiters können Sie sich unter **office@stainzeit.at** für das Beziehen des **Newsletters** anmelden.



Fotos: StainZeit



Rosentage

19.-20.6. & 22.-27.6. 2015

Rosen in Kombination mit Kräutern und Stauden! Gesunde Rosen durch Pflanzenstärkung mit Effektiven Mikroorganismen!

Höller
Die Genussgärtner

An der Umfahrungsstraße 37, 8510 Stainz
www.gaertnerrei-hoeller.at

Mit Markenvielfalt in den Sommer

adidas

POLO RALPH LAUREN

GIORGIO ARMANI

PORSCHE DESIGN EYEWEAR P'8000

EMPORIO ARMANI

BOSS HUGO BOSS

PRADA

BOSS ORANGE

NIKE

Ray-Ban

CHANEL

Silhouette

TOMMY HILFINGER

RODENSTOCK

D&G

VOGUE

DIE WELT KLAR SEHEN

Dr. **SCALA** OPTIK

EXKLUSIVE BRILLENMODE
CONTACTLINSEN
VERGRÖßERENDE SEHHILFEN



Hauptplatz 6 – A-8510 Stainz
Tel. & Fax: +43 (0) 3463/25 58
dr.scala.optik.stainz@speed.at
www.dr-scala-optik.at



von
Mag.
Wolfgang
Schnabl

Grunderwerbsteuer – NEU



Ab Jänner 2016 treten Neuerungen in Kraft

Laut der derzeitigen Rechtslage hängt die Höhe der Grunderwerbsteuer davon ab, ob eine Grundstücksübertragung innerhalb oder außerhalb des Familienkreises erfolgt. Ob es sich hierbei um ein entgeltliches Rechtsgeschäft (z.B.: Kauf) oder ein unentgeltliches Rechtsgeschäft (z.B.: Schenkung, Erbschaft) handelt, ist nicht relevant.

Bemessungsgrundlage im begünstigten Familienkreis bildet derzeit sowohl bei entgeltlichen als auch bei unentgeltlichen Rechtsgeschäften der dreifache Einheitswert, maximal aber 30% des gemeinen Wertes (Verkehrswertes) der Liegenschaft.

Diese erst im Jahr 2014 neu in Kraft getretene Rechtslage wird sich voraussichtlich ab

1. Jänner 2016 abermals ändern. Entgeltliche Übertragungen (z.B. Kauf) werden ab diesem Zeitpunkt (so wie in den meisten derzeitigen Fällen) mit 3,5% vom Kaufpreis besteuert.

» » ... eine rechtliche Beratung ist in Anbetracht künftiger Neuerungen sicher sinnvoll ... « «

Eine große Veränderung wird es bei unentgeltlichen Erwerben (z.B. Schenkungen) geben. Die Bemessungsgrundlage für die Grunderwerbsteuer wird in Zukunft bei Schenkungen – auch im Familienverband – der Verkehrswert der Liegenschaft sein. Weiters soll es verschiedene Steuersätze, je nach Wert der geschenkten Liegenschaft, geben: Für die

ersten € 250.000 beträgt der Tarif 0,5%, für die nächsten 150.000 € 2% und darüber hinaus 3,5%.

Für die Ermittlung des Steuersatzes sind Erwerbe zwischen denselben Personen innerhalb der letzten 5 Jahre zusammenzurechnen, soweit die Steuer nach diesem Gesetzespunkt berechnet wurde.

Dafür soll es nach der neuen Rechtslage möglich sein, die Steuer in maximal fünf Jahresraten zu bezahlen. Begünstigungen soll es wei-

terhin bei der Übertragung land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke geben.

In Anbetracht der künftigen Neuerungen ist eine rechtliche Beratung hinsichtlich beabsichtigter Schenkungen oder Übergaben sehr empfehlenswert. Wir stehen Ihnen diesbezüglich gerne zur Verfügung.

Notar
Mag. Wolfgang Schnabl
Sauerbrunnstraße 6
8510 Stainz
Tel.: 03463/23 29
Fax: 03463/23 29-15



vermutlich die
beste Milch
der Welt!

Stainzer



www.stainzer.at



von
Mag. pharm.
Gerlinde
Pohorely

Summ, summ, summ, Bienen summ herum

*Flieg nur aus in Wald und Heide ...
der Honig ist ein wertvolles Nahrungsmittel*

Ein Dutzend Arten von sogenannten Honigbienen sammeln aus Blüten und Baumknospen hellgelbe bis dunkelbraune, sämige Nektarien-Säfte mit aromatischem Geruch, die wir Honig nennen. In unserer Gegend sind hauptsächlich die westlichen Honigbienen (*Apis mellifera*) tätig.

Je nachdem, aus welchen Pflanzen die fleißigen Bienen den Nektar überwiegend holen, sind auch die Zusammensetzungen und die Aromen verschieden. So kennen wir Akazien-, Linden-, Kastanien-, Tannen-, Raps-, Orangenblüten-, Sonnenblumen-, Heide-, Buchweizen-, Thymian-, Lavendel- und Waldhonig und noch mehr. In Neuseeland gibt es den Manuka- (eine teebaumartige Pflanze) Honig. Allen gemeinsam sind aber die



Die Bienen erzeugen wertvollen Honig mit für die Gesundheit wichtigen Inhaltsstoffen.

ernährungsphysiologisch wertvollen Inhaltsstoffe, angefangen von Enzymen, Mineralstoffen, Vitaminkomplexen, Frucht- und Traubenzucker, Maltose und weitere

Mehrfachzucker bis zu diversen Eiweißkomponenten in Pollen, die den Honig von alters her zu einem besonderen Stärkungsmittel machen. Als Heilmittel ist der heimische

Honig mit weiteren Substanzen (Polyphenole, Flavone und Inhibine), der neuseeländische Honig (durch Tests an Mäusen belegt) durch antibakterielle, antivirale und antimykotische Wirkungsweisen ausgezeichnet.

» ... es gibt eine Vielzahl an Honigsorten, die alle unterstützend für die menschliche Gesundheit wirken ... «

Weiters erzeugen die Bienen für ihre Königinnen eine besonders wirksame Nahrung: **Gelee Royal.**

Propolis ist ebenfalls ein wertvolles Produkt der Bienen: Es ist dies das Kittharz des Bienenstocks, eine harzartige Masse, das in vielen Verwendungsformen zu haben ist.

Aus dem Gift des Stachels der Bienen wird ein homöopathisches Arzneimittel hergestellt: **Apis D6.**

Wehren wir uns gegen den Verlust dieser fleißigen Helferlein unserer Gesundheit!



Alfred Kroyss
8510 Stainz
0699/11 23 95 00



Margarete Höller
8510 Stainz
03463/600 68
0664/536 46 26

Pinter
Bestattung



Christine Hubmann
8502 Lannach
03136/81 671



Irene Mitteregger
8524 Bad Gams
03463/60 451



Josef Rumpf
8511 St. Stefan
03463/80 274

In memoriam Karin Bossler

Ein Gedenkgottesdienst

Am dritten Sonntag im Juni treffen sich normalerweise die Weisenbläser zu einer Bergmesse und anschließend dem „Weisenblasen“ am Rosenkogel bei Stainz. Durch das überraschende Ableben der Tochter des Organizers Willi Bossler am Ende des vergangenen Jahres fehlt allen Beteiligten jegliche Motivation und somit hat man sich entschlossen, den heurigen Bläsertag nicht wie üblich abzuhalten. Stattdessen wird am Sonntag, dem 21. Juni, mit Beginn um 12 Uhr, bei der Rosenkogelkapelle von Pfarrer Max Weigl ein Gedenkgottesdienst für die all zu früh verstorbene Karin gelesen. Die Sängerinnen und Sänger ihres Chores „Grenzenlos“ werden die Messe umrahmen. Karin Bossler und der „St. Josefer Viergsang“, dem sie auch seit der Grün-



derung angehörte, war mit den Rosenkogler Weisenbläsern eng verbunden, so lag es wohl nahe, dass die vier Dirndl'n mit ihrem Gesang, aber auch als gute Geister im Hintergrund zum Gelingen dieser Veranstaltung beitrugen und nun den Gottesdienst mitgestalten. All ihr Einsatz und ihr freundliches Wesen werden vielen in Erinnerung bleiben und dies sollte mit der Gedenkmesse eine angemessene Würdigung finden. Alle, denen Karin nahe stand, sind zu dieser Messe herzlich eingeladen. Bei aus gesprochenem Schlechtwetter findet die Messe nicht statt.



NAIL-ARTISTS

Schöne Fingernägel gehören heutzutage zum gepflegten Aussehen einer Frau genauso dazu wie Kleidung, Frisur und Make-up. Ob beim Unterschreiben oder Gestikulieren, schöne Fingernägel sind ein Blickfang, weshalb sich künstliche Nägel bzw. Naildesign wachsender Beliebtheit erfreuen.



Künstlich verlängerte oder verstärkte Nägel liegen im Trend. Dabei wird mit verschiedensten Techniken und Materialien gearbeitet, abhängig vom gewünschten Aussehen der Nägel. Kurz oder lang, schlicht und natürlich oder lieber auffällig und schrill?

» ... traumhafte und fantasievolle Designs gibt es bei Stiletto-Nails ... «

Nicht jeder Mensch ist mit festen Fingernägeln gesegnet. Kaum stößt man mit dem Nagel wo dagegen, schon ist er eingerissen oder abgebrochen. Auch das Nagelkauen ist sehr weit verbreitet, geschieht meist unbewusst und ist nur schwer abzugewöhnen. Die Naturnagelverstärkung ist eine tolle Möglichkeit, brüchige, dünne oder abgeknabberte Nägel zu stabilisieren. Optisch sind diese auf den ersten Blick nicht von naturgewachsenen Nägeln zu unterscheiden. Die



Nageldesign auf höchstem Niveau

Schöne und funktionelle Fingernägel



Petra Lanz, die neue Naildesignerin vom Team Steinbauer.

eigenen Nägel werden dabei nur dezent verstärkt, wodurch sie stabiler, schöner und gepflegter aussehen. Das Beste: Sie halten bei der Büroarbeit, im Alltag, beim Sport und in Kontakt mit Wasser und scharfen Putzmitteln. Die Gestaltungsmöglichkeiten beim Naildesign sind äußerst vielfältig. Am beliebtesten ist die sogenannte „French-Maniküre“, bei der die Nagelspitzen weiß gearbeitet werden.

Für mehr Auffallen sorgen Nagelspitzen, die mit Farbe gestaltet werden. Strasssteinchen, Nageltattoos, Airbrush-Techniken, Glitterstaub und Freehand-Malereien sind nur einige von vielen Materialien und Möglichkeiten, die das Gesamtbild in seiner Besonderheit noch zusätzlich abrunden. Und dies noch dazu in allen Längen und Formen. Ein besonderer Hingucker sind Stiletto-Nails! Dabei handelt



Stiletto-Nails, ein fantasievoller Nageltraum ...



Inhaberin: Riedl Eva | 8510 Stainz | Grazer Straße 5 | Tel.: 03463/2632
www.team-steinbauer.at



von
Eva
Riedl

es sich nicht um gewöhnliche Kunstfingernägel, sondern um Maßanfertigungen und reine Kunstwerke. Nägel in Stiletto-Form fallen sofort auf, da sie in traumhaften und fantasievollen Designs gestaltet werden. Man muss zugeben, dass diese außergewöhnliche Nagelform nicht gerade besonders alltagstauglich ist. Aber ... die Optik ist auf jeden Fall sehr aufsehenerregend und begeistert viele!

» ... die Gestaltungsmöglichkeiten beim modernen Naildesign sind äußerst vielfältig ... «

Wie schon in der letzten Ausgabe der „Stainz Aktuell“ angekündigt, erweitert sich Friseur Team Steinbauer! Petra Lanz absolvierte kürzlich die Ausbildung zur Naildesignerin in der „French Kiss Nail Academy“, in der mit hochprofessionellen Produkten der Firma Nail Artists gearbeitet wird.



Sehr intensiv und ausführlich erlernte sie dort die Kunst des Naidesigns, und so wird Petra ab sofort nicht nur für das Haarliche, sondern auch für jegliche Art des Naildesigns für Sie bereit stehen.

Team Steinbauer –
das nagelstudio,
freut sich auf Sie.





von
Gerhard
Langmann

Lena Harzl braucht kein Vorbild

Die 14-jährige Fußballerin hat den Sprung in die Landesauswahl geschafft

Im Mutterland des Fußballs spielten in den Anfangszeiten um 1860 annähernd gleich viele Damen- wie Herrenmannschaften. Eine Blütezeit erlebte der Sport während des Ersten Weltkriegs, wo Frauen fast nahtlos die Meisterschaften der Männer fortführten. Der Boom wurde abrupt gestoppt: Verbot des Frauenfußballs ab 1921 bis in die 1970er-Jahre. In Österreich wurde die Sportart gar erst 1982 offiziell anerkannt. Heute gibt es Meisterschaften in vielen Ländern, 1991 kam die erste Weltmeisterschaft zur Austragung, 1996 wurde die Disziplin olympisch.

Unbelastet von diesen historischen Eckpunkten näherte sich Lena Harzl dem Sport aus

Liebe zum Fußballspiel. „Mir hat die Sportart schon immer getaugt“, ließ sie sich mit sieben Jahren nur allzu gern vom Trainer-Onkel Robert Herunter zum Einstieg beim Sportverein St. Stefan überreden. Ihre Universalität erlaubte ihr, sich auf mehreren Spielpositionen zu versuchen. Die Positionen Abwehr und Mittelfeld bekleidete sie ab 2010 auch beim Sportclub Stainz.

» ... mit sieben Jahren erfolgte der Einstieg beim SV St. Stefan ... «

Wieder war es der Onkel, der eine Weichenstellung vornahm. „Schaut's euch die Lena an“, machte er Lan-

desauswahltrainer Edmund Tschaußnig auf die Stainzerin aufmerksam.

» ... mit ihrer Übersicht und Schnelligkeit ist sie ideal für's Mittelfeld ... «

Nach einem U14-Probetraining war klar: Das Mädchen ist ausreichend für den Landeskader talentiert. Mittlerweile hat sie schon etliche Matches in Weiß/Grün absolviert, in der Bundesländermeisterschaft liegt die Steiermark im Mittelfeld. Eine weitere Veränderung lag nahe: Seit Frühjahr 2015 spielt Lena Harzl als Jüngste bei Trainer Arnold Freiberger im Frauenteam des SV Hengsberg.

Wie soll es weitergehen? Schulisch ist ihr Weg mit dem Besuch des BRG Oeversee Graz ab dem Herbst fixiert, sportlich lässt sie die Zukunft auf sich zukommen. „Ich wurde sehr gut aufgenommen“, besetzt Lena Harzl mit ihrer Spielübersicht, Schnelligkeit und Kampfkraft im Landesligateam das Mittelfeld.



Trifft sich in der Freizeit gerne mit Freunden.

Ein Sportverein als gesellschaftliches Bindeglied

Die Sportlerrunde Lasselsdorf als tragendes Element der Dorfgemeinschaft



Das nächste Sturmturnier gibt's im Herbst

Ob man die Tätigkeit der Sportlerrunde als sportliche oder gesellschaftliche Leistung einstufen soll, lässt sich streiten. Unbestritten aber ist: Obmann Werner Krenn & Co. liefern viel Kitt, mit dem die Dorfgemeinschaft zusammengehalten wird.

Wenden wir uns zuerst den sportlichen Belangen zu. „Unsere Burschen stehen nicht laufend im Training“, gibt der Obmann zu, „aber sie stehen ihren Mann, wenn es darauf ankommt.“ Das gilt vor allem für das vereinseigene Fußballturnier im Herbst, bei dem es als Preise einen Dreistock-Wanderpokal und goldfarbene Fußballschuh-Pokale zu gewinnen gibt. Das gilt aber auch für die vielen Teilnahmen an auswärtigen Turnieren, die bereits den einen oder anderen Sieg eingebracht haben. Nicht umsonst ist der Stocksport die Sportart Nummer 2 im Verein. Auch hier

geht es um sportliche Leistungen, im Bewerb zählen aber auch Zusammenhalt und Teamgeist. Und da sind die Lasselsdorfer ganz weit vorne. Als Aushängeschild des Ortes ist wohl Ing. Michael Krenn zu nennen, der von Staats-, Europa- und Weltmeisterschaften Gold, Silber und Bronze nachhause brachte. Welche Sportarten bleiben dann noch? „Da sind wir eher faul“, erwähnt Werner Krenn die eigene Boccia-Anlage und die wenigen Einsätze im Kegeln.

Wir benutzen das Karten spielen, um in den gesellschaftlichen Bereich überzuleiten. Monatlich lädt die Sportlerrunde zum Zweier- und Viererschnapsen im Vereinshaus. Rechnet man jetzt noch das Woazbrot'n, das Käst'nbrotn und den Vereinsausflug dazu, bei denen alle Lasselsdorfer willkommen sind, kann man den Stellenwert der Sportlerrunde erahnen. Zu guter Letzt: Im von den Sportlern in Eigenregie erbauten und 2009 eröffneten Vereinshaus hat die Pfadfindergruppe Frauental/Rassach ihren Unterschlupf gefunden.

Heute wollen wir Ihnen den „Stainz-Gutschein“ wieder mal in Erinnerung rufen. Haben Sie sich schon einmal überlegt, dass dieser Gutschein eigentlich als unsere Regionalwährung zu betrachten ist?

Wenn Sie Gutscheine verschenken, bleibt das Geld in unserer Region und trägt wesentlich dazu bei, genau diese Region zu stärken und weiterhin lebensfähig zu erhalten. Sie tragen dazu bei, dass Arbeitsplätze erhalten bleiben, dass junge Menschen eine Lehrstelle finden und die Geschäfte und Betriebe existieren können. Natürlich machen Sie „ganz nebenbei“ den Beschenkten eine große Freude: An die hundert verschiedene Möglichkeiten hat man, um die Gutscheine einzulösen: ob Reise oder Wellness, Mode und Beauty, Dienstleistungen von der Gesundheit bis zum Handwerk und natürlich Kulinarik und Gastronomie ... Freude schenken und dabei

Verantwortung und Regionalbewusstsein zeigen. Seien wir gemeinsam eine „Vorzeigeregion“.

Mehr Infos:
www.stainz.istsuper.com



Schenken mit Verantwortung

Stärken Sie unsere Region und helfen Sie dabei, unsere Arbeitsplätze zu sichern. Der Stainz-Gutschein: Sinnvoll Freude schenken!

Bestattung WOLF

• Seriös • Einfühlsam • Würdevoll

**Ihre private Bestattung in Stainz
Gärtnerei Calovini**

Ihre Bestattung für Stainz und Umgebung:
Ettendorfer Str. 22
Helga Calovini
0664/23 84 585



Herr Alois Haagen steht Ihnen als Ansprechpartner gerne zur Verfügung.
Alois Haagen
0664/91 14648



Verlässliche Partner in schweren Stunden

erreichbar von 0 - 24 Uhr • www.bestattung-wolf.com



Armin Uitz
0664 / 88 31 60 32

Thomas Steiner
0664 / 231 71 50

**8410 Wildon, Wurzingerstraße 11
8010 Graz, Burggasse 8**

- Reparatur- und Neuverglasung
- Thermo- und Sicherheitsgläser
- Nurglasanlagen / Nurglastüren
- Kunstverglasung
- Glasmöbel und vieles mehr ...

Tel. 03182 / 49 49 4
Fax: 03182 / 55 0 98
Tel. 0316 / 815 600
kreativglas@gmail.com

www.kreativglas.at

Blitzlichter



Bernhard Kohlbacher ist als gelernter Tischler seit 2013 bei der Fa. Schrannger tätig. Mit Motivation und Fleiß entschloss er sich, einen weiteren Bildungsweg einzuschlagen und absolvierte in kürzester Zeit die Zimmererlehre. Wir gratulieren herzlichst.



Florian Hubmann bei den „ERDGESPRÄCHEN“ zum Thema „Jahr des Bodens“ in der Wiener Hofburg. Ziel war es, Bewusstsein zu schaffen, dass Böden die Grundlage für unsere Ernährungssicherung und das Funktionieren der Ökosysteme auf der Erde sind.



Im Mai fand im Buschenschank Ulz eine tolle Modenschau statt, bei der Tracht und Mode Ulz, IMA Schuhe und Atelier Grete Fasswald mit ihren großartigen Produkten das zahlreich erschienene Publikum begeisterten. Vorgeführt wurden die geschmackvollen Stücke von einheimischen Models.

18. – 21. 6.
Heilsame Tage in Stainz
Info: www.lebenswerkstaetten-stainz.at

19. 6.
Stainz-Rundgang
Merkmale und Besonderheiten von Stainz. Treffpunkt: Flascherzug-Bahnhof.
Beginn: 16.00 Uhr. Kosten: € 4,- p.P.
Info/Res.: 03463/4518

20. + 21. 6.
3. Gartenausstellung
Handwerk trifft Kunst im Garten der Fam. Kohlbacher, Wald Süd 48.
Sa. 13.00 – 18.00, So. 10.00 – 17.00 Uhr

24. 6.
Krämermarkt
am Hauptplatz Stainz
Beginn: 7.00 Uhr, Info: 03463/2203

25. 6.
Greitl'n
in Rassach, gegenüber Wiaz'haus Putzer. Zeit: 17.00 – 23.00 Uhr.
Info: 03463/2108

26. 6.
1. Dämmerchoppen
der Markt- und Musikkapelle Stainz am Hauptplatz Stainz, Beginn: 20.00 Uhr
Info: 0660/4001984

29. 6.
G'spia die Trommeln
am Eichegg. Beginn: 18.30 Uhr
Kosten: € 12,- p.P.,
Info: 0650/5917489

4. 7.
Parkfest
der FF-Stainz im Bahnhofpark beim Flascherzug. Beginn: 20.00 Uhr,
Info: 03463/2203-13

10. 7.
2. Dämmerchoppen
der Markt- und Musikkapelle Stainz am Hauptplatz Stainz, Beginn: 20.00 Uhr,
Info: 0660/4001984

11. + 12. 7.
Styriarte
Konzert in der Stiftskirche.
In tempore belli, „Paukenmesse“ von Joseph Haydn. Dirigent Nikolaus Harnoncourt, Arnold Schoenberg Chor und Concentus Musicus Wien.
Beginn: 20.30 Uhr
Info: 0316/825000

18. 7.
Westernfahrt mit dem Flascherzug
mit Westernfest, Musik u. Lagerfeuer.
Abfahrt: 18.30 Uhr, Fest: 20.00 Uhr
Info/Res.: 0664/9615205

18. + 19. 7.
Literaturtage mit Dirk Stermann
Sa.: Lesung im Dachbodentheater, Bahnhofstr. 21, Beginn: 20.00 Uhr
So.: Wanderung (ca. 5h), Treffpunkt Parkplatz Schloss Stainz, Beginn: 12.00 Uhr
Info: www.stainzeit.at

24. 7.
3. Dämmerchoppen
der Markt- und Musikkapelle Stainz am Hauptplatz Stainz, Beginn: 20.00 Uhr,
Info: 0660/4001984

26. 7.
2. Greitl'n Open Air
beim Wiaz'haus Putzer in Rassach. Mit einem Frühschoppen mit den orig. Fidelen Mölltalern und weiteren Gruppen.
Beginn: 10.00 Uhr
Info: 03463/2108

5. 8.
La Strada
Straßentheater in Stainz

6. 8.
Greitl'n
in Rassach, gegenüber Wiaz'haus Putzer. Zeit: 17.00 – 23.00 Uhr.
Info: 03463/2108

7. 8.
4. Dämmerchoppen
der Markt- und Musikkapelle Stainz am Hauptplatz Stainz, Beginn: 20.00 Uhr,
Info: 0660/4001984

14. – 16. 8.
31. Schilchertage Stainz

28. – 30. 8.
18. Schilcherland Oldtimertrophy

28. 8.
Krämermarkt
am Hauptplatz Stainz,
Beginn: 7.00 Uhr, Info: 03463/2203

29. + 30. 8.
Modellflugtag
am Modellflugplatz Neudorf des USFC Stainz. Beginn: 10.00 Uhr
ET: 5. + 6. 9. 2015, Info: 0664/3407637

3. 9.
Greitl'n
in Rassach, gegenüber Wiaz'haus Putzer. Zeit: 17.00 – 23.00 Uhr.
Info: 03463/2108

19. + 20. 9.
Kunsthandwerksmarkt
am Hauptplatz Stainz, mit Bio-Fest
Zeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Info: 0664/4056790

Änderungen vorbehalten!

Was ist los in der Großgemeinde Stainz?

Schicken Sie Ihre **Veranstaltungstermine 2015** auch an office@druckhaus-stainz.at

Mit Unterstützung von



Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Im Auftrag des Wirtschaftslandesverbandes

LEBENSministerium.at

LE 07-13
Entwicklung für das Ländliche Raum

Impressum:

Gemeinschaftsprospekt der Werbegemeinschaft Stainz.
Autoren: José Baier, Mag. pharm. Angelika Bischof, Mag. Ursula Gerhold, Florian Hubmann, Gerhard Langmann, Mag. Cindy Luisser, Gerhard Pilz, Mag. pharm. Gerlinde Pohorely, Eva Riedl, Mag. Wolfgang Schnabl, Fritz Trapp, Werner Waniek und Monika Wenzl.

Für den Inhalt verantwortlich: Werbegemeinschaft Stainz, 8510 Stainz.

Herstellung und Redaktion:
Druckhaus Stainz GmbH, 8510 Stainz, Fabrikstraße 36, Tel. 0 34 63/45 80, Fax DW 45, E-Mail: office@druckhaus-stainz.at

Manuskripte werden nicht zurückgesandt. Autorenbeiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Die nächste Ausgabe erscheint Ende August 2015.

Ärztenotdienst 06/2015 bis 09/2015

Juni:

20./21.	Dr. Werner E. Salmhofer	Bad Gams	Tel. 38 00	DA	Anm. 8 – 10 Uhr
27./28.	Dr. Camilla Friedrich	St. Stefan	Tel. 80 2 20	GA	Anm. 9 – 11 Uhr

Juli:

04./05.	Dr. Peter Höll	Stainz	Tel. 33 77	DA	Anm. 9 – 11 Uhr
11./12.	Dr. Georg Gamillscheg	Stainz	Tel. 33 11	DA	Anm. 9 – 11 Uhr
18./19.	Dr. Georg Gamillscheg	Stainz	Tel. 33 11	DA	Anm. 9 – 11 Uhr
25./26.	Dr. Peter Höll	Stainz	Tel. 33 77	DA	Anm. 9 – 11 Uhr

August:

01./02.	Dr. Camilla Friedrich	St. Stefan	Tel. 80 2 20	GA	Anm. 9 – 11 Uhr
08./09.	Dr. Kurt Leinich	Stainz	Tel. 38 80		Anm. 9 – 11 Uhr
15./16.	Dr. Werner E. Salmhofer	Bad Gams	Tel. 38 00	DA	Anm. 8 – 10 Uhr
22./23.	Dr. Johann Deutschmann	St. Stefan	Tel. 81 4 55		Anm. 9 – 11 Uhr
29./30.	Dr. Peter Höll	Stainz	Tel. 33 77	DA	Anm. 9 – 11 Uhr

September:

05./06.	Dr. Werner E. Salmhofer	Bad Gams	Tel. 38 00	DA	Anm. 8 – 10 Uhr
12./13.	Dr. Johann Deutschmann	St. Stefan	Tel. 81 4 55		Anm. 9 – 11 Uhr
19./20.	Dr. Camilla Friedrich	St. Stefan	Tel. 80 2 20	GA	Anm. 9 – 11 Uhr
26./27.	Dr. Camilla Friedrich	St. Stefan	Tel. 80 2 20	GA	Anm. 9 – 11 Uhr

URLAUB & FORTBILDUNG

Dr. Deutschmann:
20. 07. – 09. 08. 2015

Dr. Gamillscheg:
22. 06. – 26. 06. 2015
07. 09. – 27. 09. 2015

Dr. Höll:
03. 08. – 23. 08. 2015

Dr. Leinich:
13. 07. – 02. 08. 2015
28. 08. – 29. 08. 2015
28. 09. – 04. 10. 2015

Dr. Salmhofer:
13. 07. – 31. 07. 2015
21. 09. – 27. 09. 2015

Dr. Friedrich:
06. 07. – 12. 07. 2015
21. 08. – 13. 09. 2015

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Der Wochenenddienst bedeutet nur telefonische Rufbereitschaft. Bitte beanspruchen Sie die Notdienste nur in wirklich dringenden Fällen. Der Dienst habende Arzt ist unter der jeweiligen Telefonnummer zu erreichen.

Allgemeinmediziner Ordinationszeiten

Dr. Deutschmann	Mo, Di, Mi, Fr 8 – 12 Uhr, Di 17 – 19 Uhr; Telefon 81 4 55 Do 14.30 – 18 Uhr
Dr. Friedrich	Mo 8 – 11.30 Uhr; Di 8.20 – 13.00 u. 16.30 – 19 Uhr; Telefon 80 2 20 Mi 18 – 20 Uhr; Do u. Fr. 8.20 – 12.10 Uhr
Dr. Gamillscheg	Mo, Di, Do, Fr 7.30 – 12 Uhr; Telefon 33 11 Mi 15 – 18 Uhr
Dr. Höll	Mo, Di, Mi, Fr 8 – 12 Uhr; Telefon 33 77 Di und Do 16 – 18 Uhr
Dr. Leinich	Mo 16 – 19 Uhr; Di 7.30 – 12 u. 18 – 19 Uhr; Telefon 38 80 Mi 7.30 – 12 Uhr; Do keine Ordination; Fr 7.30 – 12 Uhr; Sa 7.30 – 10 Uhr
Dr. Salmhofer	Di – Fr 7.30 – 11 Uhr; Telefon 38 00 Mo und Do 16 – 19 Uhr

Fachärzte Ordinationszeiten

Dr. Millauer Internist Tel. 5060-0 Fax 5060-20	Mo, Mi, Do, Fr 8.30 – 12.30 Uhr; Mo, Mi 14.30 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung. Kassen: BVA, KFA, SVA, SVB, VA Wahlarzt für GKK; VU für alle Kassen
Dr. Schoklitsch Zahnärztin, Tel. 22 62	Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr Mo, Mi 14 – 18 Uhr
Univ. Doz. Dr. Wimmer Zahnarzt, Tel. 23 65	Mo, Di, Mi, Do, Fr 8 – 12 Uhr; Di 13 – 18 Uhr und Do 13 – 17 Uhr und nach Vereinbarung
Dr. Zach Zahnarzt, Tel. 31 69	Mo 8 – 18 Uhr; Di und Do 8 – 14 Uhr; Mi 12 – 19 Uhr; Fr 8 – 12 Uhr
Univ. Prof. Dr. Bartl Augenarzt, Tel. 52 59	nach Vereinbarung Hauptplatz 16
Dr. Scheer Psychologin, Tel. 57 87	nach Vereinbarung Am Viehmarkt 4

Fachärzte im Ärztehaus Stainz

Dr. Gollmann, HNO, Tel. 29 37, Mi von 16 – 19 Uhr

Dr. Griesbeck, Allgemeinmedizin, Homöopathie und Akupunktur, Telefon 0676/353 76 43
Di und Do von 9 – 12 Uhr und 16 – 18 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Dr. Rüttenauer, Interne Medizin, Telefon 29 37, Di und Mi von 8 – 12 Uhr

 **ÄRZTEHAUS**
03463/2937



Nachdienstenteilung der Apotheken

	Juni 2015			Juli 2015				August 2015				September 2015			
KW	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39

Laut Verordnung der BH Deutschlandsberg wochenweiser Wechsel, jeweils montags 8.00 Uhr

- Stainz, 03463/21 56
- Lannach, 03136/80 980
- St. Stefan, 03463/80 2 65

KW: Kalenderwoche



Grünes Kreuz Steiermark: 148 46 (Kurzwahlnummer)
Rettungsdienst und Krankentransport: 24-Stunden-Erreichbarkeit

Alpe-Adria-Verkostung 2015

13 x Gold

Kirschbalsam, Zwetschkenbalsam, Pflaumenbalsam, Nussessig, Schilcherbalsamico, Birnen-Kletzenessig, Ingweressig, Chili-Bieressig, Quittenbalsam, Rotwein-Nussessig, Heidelbeerlikör, Zitronenmelissenlikör, Kürbiscremelikör

14 x Silber

Zirbenbalsam, Himbeeressig, Waldhimbeeressig, Holunderblütenbalsam, Apfelbalsamico, Ingweressig, Holunderblütenessig, Birnenbalsam, Holunderblütenlikör, Birnen-Vanillelikör, Apfel-Kräuterlikör, Mandarinenlikör, Himbeer-Heidelbeerlikör, Schilcherlikör



Unzählige Top-Auszeichnungen durften von der Fam. Farmer-Rabensteiner aus Bad Gams wieder entgegengenommen werden.

5 x Bronze

Marillenessig,
Schilcheressig,
Waldheidelbeeressig,
Weichselessig,
Weichsellikör



Die prämierten Produkte können täglich von 8 bis 18 Uhr am Hof der Familie Farmer-Rabensteiner vlg. Graf in Bad Gams – Furth 8 – verkostet werden.



**Farmer-Rabensteiner
vlg. Graf**

Furth 8, 8524 Bad Gams
Telefon und Fax:
03463/3107
Mobil: 0676/4124698
farmer-rabensteiner@
kuerbiskernoel.at
www.kuerbiskernoel.at